



Ercheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Dr. Schaubach — Kreisinspektor in Maribor

Die Ernennung der Kreisinspektoren heute erfolgt

BM. Beograd, 26. Oktober.

C. M. der König unterzeichnete heute vor mittags den Uros über die Ernennung der Kreisinspektoren. Zum Kreisinspektor des Draubanats in Maribor wurde der bisherige Großzupan Dr. Schaubach ernannt.

• • •

Die Ernennung des bisherigen Großzupans des Kreises Maribor, Herrn Doktor Schaubach zum Chef des neu gebildeten Kreisinspektorats des Draubanats in Maribor dürfte nicht überraschen, zumal sich der Geehrte als gewandter, ehrgeiziger und objektiver Verwaltungsbeamter während seiner Tätigkeit als Großzupan in Maribor um die Entwicklung seines großen Wirkungsbereiches ganz besonders verdient

zu machen und allzeitige Sympathien zu erwerben vermochte, sodass seine ehrende Berufung zum Kreisinspektor jedenfalls erwartet werden konnte. Die Ernennung Doktor Schaubachs ist uns eine Gewähr dafür, dass der einstige begonnene erfreuliche Aufschwung des gewesenen Kreises Maribor wird ungehindert seinen Fortgang nehmen können.

Europas Pflicht zur Festigung des Weltfriedens

Die Lehren des Krieges richten sich gegen den Krieg. — Die Regierungen Europas kapitulieren vor dem Friedenswillen der Masse u. der wirtschaftlichen Elste der führenden Nationen.

Von Graf Carlo Sforza, ehem. italienischen Minister für Neuheres und italienischen Gesandten in Paris.

Im Juni des Jahres 1918, wenige Monate vor Kriegsende, konnte Lord Balfour im Unterhaus in London den Ausspruch tun:

„Wer fühlt den Schaden des Krieges mehr als diejenigen, die für seine Fortführung verantwortlich sind? Auf wem lasten die Opfer von Gut und Blut schwerer? Wie können die Kriegslosen und Opfer auf irgend einen Mann oder auf eine Gruppe von Männern schwerer drücken, als auf jene, die hier versammelt sind?“ Obwohl eine der artige Phrase mehrheitlich einige ironische Kommentare in den Schlängen ausge löst haben musste, als sie ausgesprochen wurde — stellen wir uns einen Soldaten vor, der im Schlamm, in den Granattrichtern an der Front in Flandern die Weisheit zu hören bekommt, dass niemand unter den Blut opfern leidet, als ein Mann, der ruhig und gesetz seine Rede in Westminster hält! — so dürfte es doch über jeden Zweifel erhaben sein, dass sich Balfour und seine Kollegen damals auf dem falschen Wege befanden.

Damals... Und heute? Heute denken die Staatsmänner, wenigstens die ernst zu nehmenden unter ihnen, genau dasselbe, dass sie im Jahre 1918 dachten, aber der Mangel an Einsicht lässt sie nur zögernd und zaghaft an alles denken, was mit der Parole „Krieg dem Kriege!“ verbunden ist. Sie verblüfften jeden Plan, der einen dauernden Frieden zum Ziele hat. Die Regierungen Russlands, Deutschlands, Österreichs, Ungarns und Bulgariens wurden durch die Revolution gestürzt. Die Lage ist in den Siegerländern kaum eine andere. Das Ergebnis meines Aufenthaltes in Frankreich als Gesandter nach dem Kriege und meiner häufigen Besuche des Landes — ich meine Besuche aller Gebiete Frankreichs, nicht nur des nationalen Paris — führte mich zu dem Schluss, dass die überwiegende Mehrheit der Franzosen, trotzdem ich auch hier und da Ausnahmen begegnete, im Grunde ihres Herzens einen wahren und dauerhaften Frieden wünscht. In keinem Lande der Welt war der Ruf „Krieg dem Kriege“ so aufrichtig, wie unter den französischen Bauern, die so glücklich und friedvoll in ihrem gesegneten Frankreich leben. Und diese Bauern sind bei der Wahl die wahren Herren Frankreichs.

Wenn die sogenannten Unruhen in Italien nach dem Kriege aus parteipolitischen Gründen auch stark übertrieben wurden, so ist es nichtsdestoweniger wahr, dass auch in meiner Heimat die Leidenschaft eines langen Krieges ein Stadium seelischer Unruhe gezeigt hat, die kluge und vorbedachte Regierungen — gleich jener, in der der Veteran unter den Staatsmännern, Giolitti, den Vorsitz führte — nicht mit Gewalt, sondern mit menschlichem Verstehen, mit Großmut und Mäßigung heilten.

In Deutschland und Österreich litt die Bevölkerung während des Krieges weit mehr

Ende des Mieterschutzes

Eine neue beschränkte Mieterschutzverordnung

BM. Beograd, 26. Oktober.

Heute vormittags trat der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Frage der Verlängerung des Mieterschutzgesetzes beschäftigte. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, wird das Mieterschutzgesetz außer Kraft gesetzt werden. Gingegeht soll durch eine besondere Ministerialverordnung der Mieterschutz in gewissen Gegenden bezügl. Orten verlängert werden, in denen erwähnernnoch immer ein großer

Mangel an Wohnungen herrscht. Dort, wo die Hausesigentümer die Wohnfreiheit durch eine unverhältnismäßige Erhöhung der Mietzinsen missbrauchen sollten, die mit den Baukosten und der Amortisierung in seinem Verhältnis stehen sollte, wird die Regierung noch immer in der Lage sein, die Mieter durch geeignete Maßnahmen davor zu schützen.

Herriot über „UGE“

Der Weltkrieg soll die letzte Katastrophe Europas gewesen sein

BM. Reims, 26. Oktober.

Der ehemalige Ministerpräsident, Unter richtsminister und Bürgermeister von Lyon, Edouard Herriot, hielt auf dem im Hinblick auf die gegenwärtige Regierungskrise Frankreichs so wichtigen Kongress der rassistisch-spezialistischen Partei eine Rede über die Außenpolitik Frankreichs, in der er sich namentlich mit dem von Briand versuchten Plan der Vereinigten Staaten von Europa beschäftigte. Herriot erklärte u. a., er habe sich auf seiner letzten Reise, die ihn durch Deutschland, Österreich und die Tschechoslowakei geführt hatte, zu überzeugen vermocht, dass dieser Plan realisierbar ist. Briand habe hierfür bereits ge-

gentlich der letzten Völkerbundssitzung die grundsätzliche Zustimmung von Seiten des deutschen Reichsausßenministers Dr. Stresemann erhalten, dessen Heroismus und Patriotismus zu bewundern man bereits im Jahre 1924 Gelegenheit gehabt habe. Es sei vollkommen klar — erklärte Herriot — dass bei der Durchführung des Planes der Vereinigten Staaten von Europa alle Hegemoniebestrebungen ausgeschaltet werden müssen. Man habe von gewisser deutscher Seite den Einwand erhoben, Frankreich sei bestrebt, alle kleinen Nationen um sich zu scharen. Dieser Einspruch sei leicht zu entkräften, da Frankreich zwischen großen und kleinen Nationen keinen Unterschied aufrecht erhalte. Im Gegenteil, Frankreich respektiere die großen Nationen ganz gleich wie die kleinen. Die europäische Föderation werde die gleiche Rolle spielen wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Es gehe vor allem darum, den europäischen Frieden so fest zu verstetzen, dass der Weltkrieg als letzte Katastrophe Europas werden gelten kann. Für dieses Ziel aber müssen alle und die größten Völker gebracht werden.

SPAREN?

Aber nur mit Überlegung.

Das Beste ist bekanntlich stets das Billigste.

Die wachsende Verbreitung der

KRO-Schuhe

für Herbst u. Winter

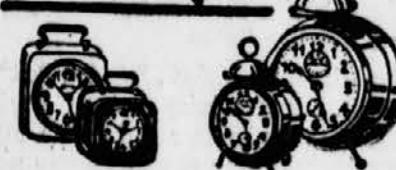
liefer ohne viel Worte den Beweis dafür. Ein Versuch und Sie sind ständiger Abnehmer

als in Italien, wo wir, vielleicht weil Italien ein ärmeres Land ist, mehr Litten als die Bevölkerung Frankreichs und Englands. Das ist der Grund, weshalb Deutsche und Österreicher — ich spreche natürlich von der

Masse des Volkes und weiß, dass es auch Ausnahmen gibt — zur Zeit einen solchen Haft auf den Krieg haben.

Indessen, — diese allgemeine Geistesrich-

Wecker



Din 50 — nur beste Qualität
Pendel- u. Standuhren
von billigster bis zur feinsten Ausführung
Lose Standuhrwerke
in jeder Preislage
Uhrmacher
M. JLGER'S SOHN
GOSPOSKA ULICA 15
Auch auf Teilzahlung.

Krisengefahr im Lettland



Die deutsche Fraktion des lettändischen Landtags hat angesichts des bevorstehenden Gesetzes über die Güterzuweisung an die Landeswehrleute den deutschen Minister im Koalitionskabinett, Justizminister Berent (im Bilde) abberufen.

Gewürze Marke
ELEPHANT
echt und rein

Kommende Generationen vergessen nur allzu bald die Lehren der Vergangenheit.
Gleichzeitig jedoch gibt es, selbst wenn die Regierungen Europas nicht zu den besten Friedenshoffnungen berechtigen — nicht

wel ihnen der gute Wille fehlt, sondern weil sie in ihrer Aktion zu langsam und vorsichtig sind und daher Gefahr laufen, ihren ganzen Einfluss zu verlieren, — noch andere ausschlaggebende Momente, deren Bedeutung bereits erkannt wurde. Ich spiele auf die *Wirtschaftlichkeit* in Machtakten Europas an. Professor James T. Shotwell äußerte sich hierüber in einem ausgezeichneten Aufsatz, der Sachleutnis und Weitsicht verrät:

"Sieg oder Niederlage (im Kriege) muß ebenso in Betracht gezogen werden, wie die gesamte wirtschaftliche Strategie und die Verluste oder Gewinne der industriellen Hilfsmittel, die gegen den Verlust oder Gewinn innerhalb eines Gebietes von wenigen Meilen abgemessen werden müssen."

Die nationalistischen Zeitungen mögen sich gegenseitig von der französischen und der deutschen Hauptstadt begeistern. Es bedeutet wenig, wenn die prominenten Industrieführer diesseits und jenseits des Rheins entdeckt haben — und es gibt Gründe anzunehmen, daß sie es entdecken werden — was allein zur Befriedung führt: daß sie nur durch ein Bündnis gewinnen können.

Ein solches Bündnis wurde bereits zwischen Schweden und Norwegen geschlossen, zwei kleine, aber geschichtlich bedeutsame Völker, deren Rivalität viele Generationen hindurch den Frieden der baltischen Länder zerstörte. Aus schwedischen Flüssen kommen die elektrischen Kraftquellen für norwegische Fabriken. Am südlichen Ende Europas vergaßen Spanien und Portugal ihre brüderlichen oder eigentlich stiefsbrüderlichen Antipathien, sobald diese Länder die Erfahrung gemacht hatten, daß sie nur gemeinsam aus dem Douro ihre Vorteile ziehen konnten. Die gleiche Tendenz dürfte man auch in anderen Gebieten Europas finden.

Diejenigen, die diesen "Zug der Zeit" nicht erkennen, erinnern mich an die Gastwirte und Postillone der vierziger Jahre, die öffentliche Demonstrationen gegen den Bau von Eisenbahnen veranstalteten, weil sie glaubten, sie gingen durch die neue Erfindung dem Ruin entgegen.

So ist es stets auf dieser unserer unvollkommenen Welt gewesen. Wenn große nationale Einheiten im Begriff standen, Bindnisse zu schließen, erreichte die Zwickmacht einzelner Provinzen oft den höchsten Grad der Siedehitze. In jener längst vergangenen Zeit, als die Religionskriege für immer aufgehört hatten, schien es, als ob der mit geistigen Waffen geführte Kampf der Theologen nie so heftig entbrannt sei. Die französischen Terroristen erweckten den Eindruck, als ob das Blutbad, das sie anrichteten, niemals aufhören werde, und das gerade in dem Augenblick, als sich die Lage zu klären begann und das Leben wieder freundliche Züge annahm. Vor dem Kriege bestand nur eine Garantie für die Existenz Europas — das Gleichgewicht der führenden Mächte. Der Kriegsausbruch im Jahre 1914 bewies, daß dieses Gleichgewicht nichts weiter war als ein gefährliches Getüst; gefährlich, weil es auf schwankem Grund errichtet war.

Jetzt war, und daher nur von zeitlich beschränkter Dauer. Das ist in der Tat die einzige Lehre des Krieges. Wir haben wenigstens eine negative Lehre daraus gezogen: „Dass niemand länger mehr diesem alten „Gleichgewicht der Mächte“ traut. Kein Wunder, wenn heute kaum einer von uns weiß, wie sich das Europa von heute bilden und gestalten wird. Aber das bedeutet wenig. Ein Gewissheit haben wir, und es ist die einzige, die Wert hat: Traurig und sorgenvoll sind die Lehrer und Verkünder neuer Horizonte für die Entwicklung, den

Fortschritt der Menschheit, und wir werden nicht zu große Opfer für die schrecklichen vier Kriegsjahre gebracht haben, wenn sie Europa lehren, daß es nicht länger eine Bruststätte des Hasses und der Trennung ist. Die europäische Solidarität ist bereits im Werden begriffen, nicht weil es die Regierungen so wollen, sondern weil es — und es hat es sich im Vorlaufe unserer Geschichte so klar gezeigt — als Schicksalsnotwendigkeit von den Massen auf der einen und von der wirtschaftlichen Elite auf der andern Seite erkannt worden ist.

Die „Schande“ Bulgariens

Leidenschaftliche Kampagne gegen Djaptschew — Räuber, die sich auf Christo Bolew berufen...

Soissons, 25. Oktober.

Die heutigen Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem blutigen Mord auf der Landstraße zwischen Suchi Dol und Sevlievo, wobei die Regierung beschuldigt wird, in ihrer Ohnmacht das Räuberunwesen in Bulgarien nur zu fördern.

Der „Utro“ betont, die ganze Verantwortung falle auf die Regierung und die staatlichen Behörden, da sie in ihrer vollständigen Unfähigkeit nicht imstande gewesen seien, dem Räuberunwesen Einhalt zu gebieten, welches sich in einigen Bezirken des Landes direkt eingefressen habe.

Die „Zarja“ schreibt, es unterliege keinem Zweifel, daß die Räuber einen grauen Hinrichtungstanz gesungen hätten und daß die Organe der öffentlichen Meinung nicht am Platze

seien. Dafür aber sei der Ministerpräsident Djaptschew persönlich verantwortlich, da er durch seine Unfähigkeit nicht nur die Regierungskoalition, den „Demokratischen Stowor“, sondern ganz Bulgarien geschändet habe. Interessant ist, daß sich der Räuberhauptmann Uguron in seinem „Manifest“ eingangs als Schüler des Nationaldichters Christo Botev erklärt.

Wie in diesem Zusammenhange mitgeteilt wird, sind die bisherigen Ermittlungen und die Recherchen nach den Räubern erfolglos geblieben. Ministerpräsident Djaptschew läßt sich ständig über die Phasen der Verfolgung, an der neben Gendarmerie und Polizei auch Truppenformationen beteiligt sind, berichten.



Der älteste Sohn des letzten Kaisers von Österreich-Ungarn, Erzherzog Otto, der von den Königstreuen Ungarn als ihr künftiger Herrscher betrachtet wird, studiert jetzt auf der belgischen Universität Löwen, vor der wir ihn im Gespräch mit Jesuitenpatern zeigen.

2. Bildung eines rein radikalsozialistischen Kabinetts, das in der Kammer nur der Unterstützung der Sozialisten sicher wäre, die aber nicht ins Kabinett eintreten würden. Die Entscheidung liegt nun bei Daladier, dem die schwierige Aufgabe zufällt, den Mittelweg zwischen parteipolitischen Doktrinen und taktischen Resolutionen zu finden. Der Standpunkt der Sozialisten bleibt die ähnliche Perspektive.

Paris, 25. Oktober.

Gelingt die Bildung einer Regierung des Linkskartells oder der Sozialisten mit Unterstützung der Radikalsozialisten, so wird dies in der Außenpolitik Frankreichs kein Abweichen von der Politik Briands zur Folge haben. Die neue Regierung wird auch die Frage der Vorbereitungen zur Annexion des Saargebietes zu lösen haben, eine Frage, die auf der bevorstehenden deutsch-französischen Konferenz in Paris am 28. d. M. auf der Tagesordnung stehen wird.

Paris, 25. Oktober.

Der Sozialistführer Édouard Herriot im „Populair“: 1. Die sozialistische Partei ist ihrem Programm nach von den Radikalsozialisten gebunden, an keiner von den Linksparteien teilzunehmen, doch wird sie dieselbe im Parlament unterstützen. 2. Die Kombination mit

Linksruß in Frankreich!

Daladier mit der Regierungsbildung betraut — Das Linkskabinett würde die Außenpolitik Briands fortführen — Die Stellungnahme der Sozialisten

Paris, 25. Oktober.

Der Präsident der Republik hat heute nach einstündiger Konferenz den Vorsitzenden der Radikalsozialisten, Daladier, den Vertreter der zahlmäßig stärksten Kammergruppe, mit der Bildung der neuen Regierung betraut. Daladier nahm das Mandat mit dem Vorbehalt an, sich vorher mit seiner Partei ins Einvernehmen zu setzen. Daladier begab sich gleich darauf nach Reims, wo der Kongress der Radikalsozialisten tagt, um dort selbst mit führenden Parlamentariern in Führung zu treten. Seine Rückkehr nach Paris wird noch heute erwartet, worauf die Verhandlungen mit den politisch verwandten Kammerfraktionen beginnen sollen.

Édouard Daladier befand sich in der letzten Zeit mit seiner Partei in schärfster Opposition gegen Poincaré und später gegen das Kabinett Briand. Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten seiner Partei ist

der Bürgermeister von Lyon, Édouard Herriot. Die Radikalsozialisten rechnen diesmal mit aller Sicherheit auf die Mitwirkung der Sozialisten, die in der Kammer über 100 Sitze verfügen, was der Schaffung des ehemaligen Linkskartells gleichkäme.

Paris, 25. Oktober.

Bei der Lösung der gegenwärtigen Regierungskrise handelt es sich vornehmlich darum, ob eine Einigung zwischen den Radikalsozialisten und Sozialisten, den beiden stärksten Linkspartien, möglich ist. Im ersten Falle könnte die Krise in 24 Stunden behoben werden, anderenfalls könnte sich dieselbe noch 8 bis 10 Tage hinauszögern. Für die Bildung eines Linkskabinetts gibt es zwei Möglichkeiten: Ein Linkskabinett, in dem die Radikalsozialisten überwiegen, unter Mitwirkung der Sozialisten und noch anderer Linksparteien. Der Standpunkt der Sozialisten scheint indessen diese Lösung auszuschlie-

ßen zu wollen. Haben Sie genügend Geld bei sich?

„Ja — mehr als genug. Und Sie?“

„Vollkommen genug. Es war die Gepflogenheit unseres Chefs, uns gut zu bezahlen. Auch habe ich noch meine Juwelen.“

„Sie werden mir schreiben, wenn Sie Ihre Heimat erreicht haben?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Aber ich möchte doch wissen, ob Sie glücklich durchgekommen sind“, drang er in sie.

„Ich werde durchkommen“, antwortete sie. Nach einem Augenblick fügte sie leise hinzu: „Ich werde durchkommen — entweder tot oder lebendig.“

„Was sagen Sie da, Prinzessin“, rief er aus. „Sie denken doch nicht an Selbstmord?“

„Ob ich daran denke? Seit zwölf Jahren habe ich mit diesem Gedanken gespielt, seit ich fast noch ein Kind war. Ich bin auf jeden Fall vorbereitet.“

Sie öffnete eine Handtasche und zeigte ihm einen Browning.

„Um Gotteswillen, Prinzessin, ich beschwöre Sie! Sie müssen mit mir kommen — deshalb ich jetzt ganz bestimmt. Es ist der einzige Weg, auf dem Sie zu innerem Frieden und gewiß auch zu ein wenig Glück gelangen können. Wenn Sie den Prozeß hinter sich haben, stehen Sie als freier Mensch da. Ihre Vergangenheit ist durchstrichen, ein neues Leben vor Ihnen ausgebrettet.“

Das Spiel der Prinzessin Warenki

Roman von Gerald Gambier.

40 | Nachdruck verboten.

„Das Telegraphenamt ist auch des Nachts geöffnet. Sie werden bereits heute Abend mit Fräulein Stansmore zusammen sein.“

„Ich kann es noch nicht glauben. Und alles danke ich Ihnen, Prinzessin. Das Wort Dank ist so abgenutzt, durch seinen Gebrauch entwertet, daß es nicht das Gefühl wieder gibt, das ich für Sie empfinde.“

„Lassen Sie nur, Herr Michèle. Ich habe getan, was ich tun wollte und bin es zufrieden. Alles Böse, was ich Ihnen angetan habe, kann ich doch nicht wieder gutmachen.“

Er schwieg lange Zeit. Der Morgen begann zu dämmern. Im ersten Frühlicht sah er ihr blaues Gesicht, umrahmt von dem vollen schwarzen Haar. Zum ersten Mal bemerkte er auch, seit er sie kannte, einen Zug der Befriedigung, des inneren Glücks in diesem Antlitz, das ihm verändert schien. Der entschlossene Ausdruck gab dem Gesicht eine neue Note, die ihm bisher gefehlt hatte. Sie war jetzt Herrin ihrer selbst und ihrer Zukunft geworden.

Als sie sich Le Havre näherten, sah Frank einen Plan für den kommenden Tag aus, sah im Geist die dramatischen

Ereignisse voraus, die seine Nachricht nach Scotland Yard zur Folge haben würden. Er stellte sich Irene vor in den schmutzigen Winkeln von Whitechapel, stellte sich die Razzia der Kriminalbeamten in der Bottom Street vor, die Rettung Irunes, ihre Rückkehr zu Onkel Peter. Und zu guter Letzt die Hauptache — sein Wiedersehen mit ihr.

Plötzlich schoß ihm ein überraschender Gedanke durch den Kopf. Er hatte sich die ganze Zeit nur mit seinen eigenen Interessen beschäftigt. Nicht einen Augenblick hatte er an Prinzessin Warenki gedacht. Und doch schuldete er ihr, daß er sich wenigstens um ihre Sicherheit sorgte. Ohne Hilfe könnte sie nur zu bald wieder in die Gewalt von Markham Gros und seiner Bande geraten.

Er entwarf schnell einen Plan und wandte sich eifrig ihr zu.

XI.

„Sie sagten vorhin, Prinzessin, daß Sie sich über mein Schicksal Gedanken machen. Nun — ich beunruhige mich Ihretwegen. Sie beschäftigen, nach Georgien zurückzukehren, aber das dürfte sich nicht so leicht bewerkstelligen lassen. Sie könnten von der Polizei verhaftet werden. Die Rache Markham Goss könnte Sie erreichen.“

„Das ist schon möglich. Aber ich muß es riskieren, Herr Michèle.“

„Warum wollen Sie dieses gefährliche Risiko eingehen? Warum kommen Sie nicht mit mir nach London und treten in dem

Prozeß gegen Markham Gros und seinen Bande aus?“

„Sie schenken mir Ihre Unterstützung.“

Paul Boncour, der sozusagen als „beurlaubter Margist“ eine Regierung in seinem Namen und ohne richtige Bindung an seine Partei bilden sollte, ist indiskutabel, was Boncour übrigens schon selbst bestätigt hat. Nach den Erklärungen Blums verbleibt also nur ein einziger Ausweg: daß die Sozialisten selbst die Regierung bilden, wobei sie die Bereitschaft zu erklären hätten, den Nationalsozialisten einige Portefeuilles zur Verfügung zu stellen.

Kronprinz Umberto auf Freiersfüßen



Kronprinz Umberto von Italien (1) wurde in Brüssel, wo er zur Werbung um die Prinzessin Marie José eintraf, von seinem künftigen Schwiegervater, König Albert (2), und den Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhof empfangen. Die Verlobungsfeierlichkeiten erlitten durch ein glücklicherweise mißlungenes Revolverattentat eines jungen Italieners gegen den prinzlichen Freier eine Trübung.

Frankreich spioniert gegen Italien?

Sensationeller Diebstahl des Chiffrechlüssels in der Berliner italienischen Botschaft — Ein junger Botschaftsbeamter im Netz zweier schöner Damen

Berlin, 25. Oktober.

Der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft hat durch eine sensationelle Spionageaffäre in der italienischen Botschaft eine Art von „Kompensation“ erfahren. Hierzu berichtet das „Tempo“, daß die französische Botschaft die vom Pariser „Journal“ gemachten Mitteilungen bestreite, wonach es sich bei dem Juwelendiebstahl um eine Spionageaffäre handelt. In diplomatischen Kreisen halte man aber die Veröffentlichung des „Journals“ für eine Gegenoffensive vor der Offensive, mit der man gewissen italienischen Angriffen, die man für die nächste Zeit im Zusammenhang mit dem Diebstahl des Chiffrechlüssels aus der italienischen Botschaft befürchtete, die Spiege abbrechen wollte.

Man erzählt sich serner in diesen Kreisen, daß sich an der Jagd nach dem Chiffrechlüssel zwei schöne Damen, eine blonde und eine schwarze, beteiligt hätten, von denen die eine eine Künstlerin sei. Die beiden Konkurrentinnen hätten ihre „Anstrengungen“ auf einen jungen italienischen Botschaftsbeamten konzentriert, der ihnen als das „tauglichste Objekt“ erschienen sei. Der schwarze Dame sei es schließlich gelungen, den jungen Beamten und damit den Chiffrechlüssel zu gewinnen.

Furchtbare Schiffskatastrophe auf dem Michigan-See

Kein einziger Überlebender

New York, 25. Oktober. Eine gräßliche Schiffskatastrophe, von der kein einziger Überlebender berichten kann, ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch auf dem Michigan-See. Ein Autotrajekt, das zwischen Milwaukee und Grand Haven verkehrte, ist mit 57

Menschen und 27 Frachtautos gesunken, ohne daß man hätte Hilfe bringen können.

Frachtschiffe und Küstenwachboote fanden gestern auf stürmischer See die Schiffsruine und mehrere in Schwimmkästchen treibende Leichen.

Feuilleton

Der Gewinn

Von Michael Geissl.

„Diesmal“, sprach seierlich Matthias Brausewetter zu sich selbst, „diesmal wirst du gewinnen. Sieben Jahre hast du um den Gewinn gedient, sieben Jahre hast du schweres Geld gezahlt für dein „Viertel“ — o wie viele andere „Viertel“ guten Landweins hättest du dafür trinken und schlürfen können! — sieben Jahre hast du für das Glück anderer gesorgt. Jetzt ist es an der Zeit. Jetzt bist du daran.“ Und er schlug mit geballter Faust auf den hinteren Teil seiner Hose, wo er, in wohlverwahrter Brieftasche, sein Los mit sich herumtrug.

„Ich muß etwas unternehmen“, segte er seinen Monolog fort. „Man muß das Glück zwingen. Es gibt geheime Kräfte des Hirns. Photographen haben sie sogar schon photographiert. Strahlungen, die die grobe Ma-

terie durchdringen und lenken können. Es kommt darauf an, zu wollen. Konzentriert sein muß man. Man muß diesen ganzen Mechanismus, den man Lotterie nennt, in seine Gewalt bekommen, man muß ihn hypnotisieren. Von fern. Sobald man eine Minute Zeit hat, muß man die Nummer senden, die man hat. Ich habe das bisher verjämt. Ich habe mich immer dem Zufall überlassen. Das war der Fehler.“

Beschwörend legte Matthias Brausewetter die Rechte auf die geheime Stelle seines Körpers. Wie war doch die Nummer? . . . Richtig! . . . Drei sechs sechs — drei sechs eins. Das war die Formel. Die mußte man denken und wieder und immerzu denken, bis das Zimmer, das Haus, die Stadt, die ganze Atmosphäre davon erfüllt war, bis sie Macht gewann und sich den Zufall unterwarf.

Matthias Brausewetter war ein mittlerer Bankbeamter. Er wußte etwas von Gewicht und Gewalt der Zahlen, die die Welt regieren. Er wußte, daß dreihundertachtzig Mark im Monat ein unentzündbares Schicksal wa-

Haben Sie Radio-

Übertragungen mit

Philips Empfänger und Philips Lautsprecher angehört?

Technische Vollkommenheit

Gefällige Form

Größte Tonreinheit und Lautstärke

Künstlerische Ausführung.

Diese Eigenschaften machen die PHILIPS FABRIKATE zu den beliebtesten der ganzen Welt, weil sie eine angenehme, vollkommen naturgetreue und lautstarke Wiedergabe von Musik und Sprache geben.

Ueberzeugen Sie sich im eigenen Interesse von der Richtigkeit der obigen Ausführungen bei jedem Radio-Händler.

14622

ren, daß alle Menschen Sklaven solcher Zahlen sind. Er war gewillt, die Thrannei zu brechen oder wenigstens für sich auf eine höhere und angenehme Ebene zu verlegen.

Und so richtete er sich für vier Wochen auf das Leben eines Fakirs ein. In seinem Gehirn war die Gebetmühle aufgestellt, in der er sein Glück ermahnen wollte. Drei sechs sechs — drei sechs eins, drei sechs sechs — drei sechs eins, so schwang sie vom Erwachen am Morgen bis zum Versinken in den Schlaf. Ja selbst seine Träume noch durchdröhnte der Glöckendreißig Lang dieser schönen Zahl, die seinem Leben Schwung und Kraft verlieh.

Er zwang sich, keiner Wunschphantasie nach zu geben. Er fuhr nicht in fabelhaften Autos, er zog nicht im Flugzeug über die Alpen, er saß nicht in einer Frühlingsvilla an einem italienischen See. Streng verbot er sich solche verfrühten Ausschweifungen seiner Seele. Hart u. unerbittlich konzentrierte er sich auf die Zahl, die er durchsetzen wollte. Sein Gesicht bekam einen energischen Zug, den er bis dahin nicht gehabt hatte, sein Gang Kraft. Er arbeitete zielsicher und stetig, wie ein Straßenarbeiter, den der melodische Klang in seinen Rhythmus mitreißt. Sein Chef lobte ihn, seine Bekannten wunderten sich gnädig, seine Freundin liebte ihn zärtlich. Es ging etwas von ihm aus, was bisher niemand an ihm bemerkte oder in ihm auch nur vermutet hätte.

Die ersten vierzehn Tage der Ziehung sah er keine Gewinnliste an. Seine Anstrengung konnte noch keinen Erfolg haben. Allmählich nur, wußte er, vermochte sich solche Energie durchzusetzen, sie mußte angehäuft werden, mußte immer höhere Spannungen erzeugen, bis der Funke übersprang, der ihm die Frucht des Gewinnes von der zahltollen Skala des Lotterieschemas lösen würde.

Matthias Brausewetter war keineswegs verwundert, als er im Morgenblatt las, daß Nummer drei sechs sechs — drei sechs eins mit zweihunderttausend Mark gezogen war. Er griff lächelnd zum Hut, fühlte nach der Brieftasche und machte sich auf den Weg, dem Kollektur das Los zu überbringen. Nicht einmal einen Wagen nahm er sich, so wenig überrascht war er durch den Erfolg seiner Anstrengung geworden.

Der Kollektur sah ihn verdutzt an. Ja, das sei allerdings Pech. Ein bemerkenswertes Pech. Nahe dran, nenne man so etwas. — Schade. Aber er könne ja nichts dafür. Herr Brausewetter werde ihm deshalb doch nicht die Kundschaft kündigen? . . . Man müsse eben Geduld haben. Vielleicht nehme man einmal eine andere Nummer?

Matthias Brausewetter hörte die Saude des Kollekturs wie von fern. Was war denn

das? . . . Ein Druckfehler in der Zeitung? stammelte er.

„Nein! . . . Wieso?“ fragte der Kollektur. „Die Zeitung stimmt. Sie haben falsch gelesen, Herr. Gewonnen hat drei sechs sechs — drei sechs eins!“

„Jawohl!“ schrie Brausewetter.

„Aber Sie haben doch drei sechs sechs — drei eins sechs!“ schrie der Kollektur wieder und warf das Los auf die Barriere.

Matthias Brausewetter griff zitternd nach dem blauen Papier. Er wischte sich die Augen. Ja, da stand drei sechs sechs — drei eins sechs. Unerbittlich. Mit der ganzen geheimen Nachtheit, die Zahlen haben.

„Och!“ fäzte er sich. „Ich habe mich versehen. Entschuldigen Sie vielmals.“ Und er nahm seinen Hut und ging.

Draußen stand er eine Weile am Bord des Bürgersteiges. Elektrische, Autobusse, Privatwagen, Taxis sausten vorüber. Ein paar Augenblide begann sich alles um ihn zu drehen. Dann hatte er sich in der Gewalt. „Drei sechs sechs — drei sechs eins!“ kommandierte es in ihm. Da hob er den Fuß und ging, energisch, zielsicher, stetig. Ein paar Frauen sahen ihm nach.

Am nächsten Morgen ließ er sich bei seinem Chef melden und erschien bestimmt und zielsicher um Gehaltsausbesserung. Der Chef war höflich und entgegenkommend. „Drei sechs sechs — drei sechs eins!“ murmelte Matthias Brausewetter, als er, mit einer Gratifikation in der Tasche und der Ansicht auf einen gehobenen Posten, an seiner Schreibtisch zurückkehrte.

Das Dorf der Pest in England

Seit vielen Jahren bietet der letzte Sonntag im August den Bewohnern des kleinen englischen Dorfes Cham in Derbyshire den Anlaß zu einem eigenartigen Fest. Es ist der Gedenktag der Befreiung von der Pest, die den Ort in den Jahren 1665 und 1666 fürchterlich heimsuchte. An diesem Tage strömen Tausende von Einwohnern aus der ganzen Gegend herbei, um den Klosterr von Cham, Reverend Mompesson, in dem Eulenkästchen von einer natürlichen Felsenkästchen predigen zu hören. Diese Kanzel wurde in der Pestzeit immer benutzt, weil die Kirche der Ansteckungsgefahr wegen geschlossen blieb. Im Jahre 1665, als die Pest fürchterlich in London wütete, so erzählt die „Times“, erhielt ein Einwohner von Cham aus London eine Kiste mit Kleidern zugesandt. Durch die wurde die Pest in Cham eingeschleppt. Der Mann, der die Kiste öffnete,

erlag dieser tödlichen Seuche, die sich rasch im Dorf verbreitete. Entsetzt wollten die Einwohner flüchten, da rief der Pfarrer von Cham die Männer des Dorfes zusammen. Er stellte ihnen vor, wie durch ihre Flucht die Pest wahrscheinlich auch in andere, bisher von dieser Seuche verschont gebliebene Begehrte getragen würde, und forderte sie auf, auszuhalten und sich abzuschließen, bis die Seuche von selbst zum Erlöschen käme. Die tapferen Männer von Cham willigten ein. Mit dem Earl von Devonshire wurde verabredet, daß die Männer aus den umliegenden Ortschaften Nahrungsmittel bis zu den Felsen von Cucklet Dell bringen sollten, wo sie dann von Bewohnern von Cham abgeholt würden, nachdem sich die Bringer entfernt hätten. Monatelang wütete die Seuche in Cham, und der größte Teil der Bevölkerung starb. Erst als die Pest von selbst wieder erloschen war, wurde der Verkehr mit der Außenwelt wieder aufgenommen. Die Bewohner von Cham hatten durch ihre Selbstausträgerung zweifellos die ganze Umgegend vor schwerem Unheil bewahrt. Dem Gedächtnis dieser stillen Helden ist der letzte Sonntag im August gewidmet, der Tag, an dem der Verkehr mit der Außenwelt wieder aufgenommen wurde.

Schäfflers Wettervorhersage für November 1929.

Auch der Monat November wird im Allgemeinen nicht unglücklich verlaufen und noch eiliche schöne, angenehme Tage bringen. **Wettkampf** zwischen Frost und Kälte sind zu erwarten, gegen Ende der ersten und dritten Dekade, lassen aber bald wieder Tauwetter folgen. Zu Beginn des Monates wahrscheinlich trübes, nebeliges Wetter, im Gebirge Schneefälle und Frost. Um die Monatsmitte durch ein Azorenhoch mildes, zeitweise regnerisches Wetter mit übernormaler Temperatur. Letzte Woche unfruchtlich und kalt.

Schäfflers Wetterkalender für 1930 sind bereits erschienen.

Josef Schäffler, Oberwölz, Stmk.

London soll die lustigste Stadt der Welt sein

Die allgemeine Umwertung der Werte zerstört sogar den Ruf mancher Städte. Seit Menschengedenken galt London als die langweiligste Stadt der Welt. Jetzt soll London sich aus einem Extrem in das andere stürzen und soll als Vergnügungsstadt sogar Paris übertrumpfen. Die Londoner haben lange genug mißmutig zu, wie man nach Paris fährt, um sich dort zu amüsieren. Deshalb versucht das neue London, seiner Lebewelt dieselbe bunte Tonleiter von Vergnügungen zu geben, die man bisher nur in Paris und zum Teil in Berlin geniesen konnte. Neue Kabaretts und Revuetheater schließen in London wie Pilze aus der Erde. Vor einigen Tagen sind zwei Vergnügungsläden großen Stiles im Piccadilly-Viertel eröffnet worden. Ein großes Luxushotel brach mit einer Jahrzehntelangen Tradition und schenkte seinen Gästen eine Überraschung in der Form eines beweglichen Tanzparkelets. Das neue Tanzparkelet ist auf einem Riesenfahrtstuhl eingerichtet. Man kann während des Tanzes in alle Stockwerke des Hotels gelangen und den Betrieb, der sich in allen Sälen des Luxushauses abspielt, beobachten. Diese Neuigkeit, die bisher in England unbekannt war, ist heute die größte Sensation des Londoner Vergnügungsbetriebs, und das Hotel ist allabendlich mit einem exklusiv eleganten Publikum überfüllt. Sogar das altehrwürdige Hotel „Claridge“, das bisher keinen Tanz in seinen Sälen duldet, hat jetzt Tanzabende eingeführt.

Das Londoner Nachtleben verdankt seine Entwicklung, so paradox es auch klingen mag, keinem anderen als dem Dezerenten der Londoner Polizei für Nachtklubs, Lord Bly. Der einsichtsvolle Herr kam zu der Überzeugung, daß man das Unwesen der Nachtklubs am besten dadurch bekämpft, daß man dem Nachtleben die größte Möglichkeit einkrämt. Er führt einen rücksichtslosen Krieg gegen die Nachtklubs und fordert offene Lokale und „Dancings“. Vieles Kinos geben jetzt Nachtworstellungen, größtenteils Tonfilme. Zahlreiche Theater wollen diesem Beispiel folgen.

Die elektrische Kanone

Beschießung auf 300 bis 350 Kilometer?

Verton, 24. Oktober. (Telunion). Von den Blättern veröffentlichten dieser Tage die sensationelle Nachricht, daß ein französischer Artilleriehauptmann das vielumstrittene Problem der elektrischen Kanone gelöst habe. Die Versuche mit der neuen Erfindung hätten die höchsten Erwartungen übertroffen. Das Kriegsministerium macht natürlich keine Mitteilung über die neue Waffe, doch erfährt man aus militärischen

Kreisen, daß mit der elektrischen Kanone eine Beschleierung auf eine Entfernung von 300 bis 350 Kilometern möglich sei. Es bleibt abzuwarten, ob diese Nachricht sich bestätigen wird, da Gerüchte über die Erfindung der elektrischen Kanone seit Jahrzehnten wiederholt aufgetaucht sind, ohne daß es je zu einer Lösung dieses Problems gekommen wäre.



Auf diesem Bild man sehen kann, Der Eichelass, das ist ein Mann, Der Holzstoss hat ihn nicht erwärmt, Weshalb er für den ZEPHIR schwärmt.

Der ZEPHIR-Ofen
heißt ein Zimmer
mit 10 kg. Holz über 24 Stunden
Verlangen Sie gratis Prospekte:
ZEPHIR OFENFABRIK A. G.
Subotica

Alleinvertretung für Maribor:
PINTER & LENARD.

schieden sind; in diesem Falle schreibt das Gesetz die schriftliche Erlaubnis Ihres Mannes vor, um überhaupt Klage führen zu können — und die Umstände sind wohl hier nicht dazu angetan . . .“ Der Richter schwieg lächelnd. Die junge Frau aber zog eine regelrechte Vollmacht ihres Gatten aus dem Taschen und reichte sie dem erstaunten Richter mit den triumphierenden Worten: „Meines Mannes Liebe kennt keine Grenzen!“ Der Prozeß konnte jetzt zwar weiter gehen, aber die Klägerin wurde doch schließlich abgewiesen, weil die ganze Angelegenheit einen allzu unmoralischen Charakter trug.

Pariser Mittelalter.

Man weiß, daß in der Weltstadt Paris das Oktrot noch besteht, und daß an allen Bahnhöfen der Reisende mit den traditionellen Worten empfangen wird: „Men à déclarer?“ Auf diese rituelle Frage antwortet übrigens kein Mensch, und der Böllner erwartet auch gar keine Antwort; er tut seine Pflicht, und nichts darüber. In aller Erinnerung ist noch das heitere Stückchen (mit tragischem Ausgang), das der Pariser Schriftsteller La Foucault dem Oktrot lieferte. Er gab nämlich ein paar Tausend Autobesitzern zu der schlimmsten Verkehrsstunde an der geradezu unpassierbaren Porte Maillot Stelldeiche, und sie alle wollten die Beamten zwingen, gemäß der Vorschrift ihren Benzinvorrat zu messen. Die armen Böllner hatten in dem fürchterlichen Gedränge, das schon in wenigen Minuten entstand, bald genug, und als die Verschönerer um seinen Preis zu bewegen waren, auf die Erklärung ihrer „oströpflichtigen Waren“ zu verzichten, holten die verzweifelten Beamten Polizeikräfte herbei, die den Anstifter des ganzen Ulls La Foucault ordentlich verprügeln.

Hier nun das neueste Schildbürgertum des Pariser Oktrois. Die kleine Vorortbahn nach Sceaux besitzt zwei Pariser Bahnhöfe: Denfert und Luxembourg. Bisher befanden sich an beiden Zollbeamte, die nach Butter, Eiern und besonders Wild sahndeten. Vor kurzem wurden die vom Luxembourg entfernt, und dafür eine Tafel aufgehängt mit folgender Bitte: „Die Herren Zöger, die etwas zu verzollen wünschen, sind gebeten, nach Denfert zurückzufahren“. Bis jetzt ist an dieser Tafel noch keiner vorbeigegangen, den nicht plötzlich stille oder laute Heiterkeit gepackt hätte.

Jebe Pferd eine Schelle.

Kein Mensch wußte mehr, daß in Paris jedes Pferd eine Schelle am Halse tragen muß. Und so wurden an einem bestimmten Tage der vergangenen Woche sämtliche „hip pomobiles“ Fahrzeuge angehalten und mit einer Strafanzeige bedacht. Umsonst schlüpfen die Führer ihre Unkenntnis vor, aber auch die völlige Ahnlosigkeit einer derartigen Maßregel in dem ohrenbetäubenden Lärm von Paris. Mit den Paragraphen ist in Frankreich ebenso wenig wie anderswo zu spazieren.

Der Eiszapsen.

„Darf ich Sie küssen?“ häuselt Lillis schüchterner Verehrer. — „Warten Sie ein wenig,“ sagt Lilli, „ich komme eben vom Sonnenbad — der schnelle Temperaturwechsel könnte mir schaden.“

Kronprinz und Bürgermädchen

Die „Rognat-Hermine“, die unglückliche Mätresse des Kronprinzen Rudolf

Die enge und kurze Kurrentgasse in Wien hätte einmal als Gäßchen der lästlichen Liebe bezeichnet werden können. Das liegt wohl schon auf ein Vierteljahrhundert zurück. Damals waren die Häuser dieser Gasse vom Parterre bis zum Dachgiebel bewohnt von Mädchen, die entweder von den Fenstern aus Besucher anlockten oder in den umliegenden Straßenzügen ihre Geschäftsgänge machten, um flüchtige Männerbekanntschaften zu schließen. Bis eines Tages die Polizei diesen Zuständen ein Ende bereitete und diesen Mädchen das Wohnen in der Kurrentgasse untersagte. Binnen einer Woche mußten die Häuser geräumt sein. Da halfen keine Proteste, kein Jammern und Wehklagen. Die Mädchen mußten fort und die Hauseigen tümerinnen, die doch Nuziekerinnen dieser lästlichen Liebesstunden waren, die hier Jahre, vielleicht Jahrzehnte hindurch Frau Warrens Gewerbe ausübt hatten, waren ruiniert, vollkommen zugrunde gerichtet. Damals träumte man noch nichts von einer Wohnungsnott, wie sie heute in der Großstadt herrscht, und die leerstehenden Wohnungen und Zimmerchen in diesen alten Häusern blieben unvermietbar. Viele werden sich noch an den eigenartigen Anblick erinnern, den damals lange hindurch eines dieser Häuser in der Kurrentgasse geboten hat, das mit seinen vier Stockwerken, mit seiner Sechsensterfront von unten bis oben mit großen Betteln überlebt war: „Sofort billig zu vermieten.“

Kronprinz und Bürgermädchen

Das war der vorletzte Akt eines Dramas des Lebens und der Liebe. Doch wir wollen unserer Erzählung nicht vorgreifen, wollen sie chronologisch wiedergeben. Die erste Szene dieses Liebesdrama hat in Gödöllő gezeigt, wo Kaiserin Elisabeth so gerne und so oft geweilt und wo sie auch einmal den Besuch ihres Sohnes, des Kronprinzen Rudolf, erhalten hat.

Dort hat der jugendliche Prinz ein hübsches Bürgermädchen durch Zufall auf einem Waldweg begegnet. Die schlanke Gestalt, das auffallend hübsche Gesicht, die meerblaue Augen, die Grübchen in den Wangen und die zwei goldblonden Zöpfe, welche nach vorne über die Schultern der jugendlichen Schönheit hingen, gefielen dem Kronprinzen ganz außerordentlich und so kam es zu dem Abenteuer, das Hermine schließlich auf einen ganz andern Weg verwies, als den, welchen sie bisher gegangen war und den für die Zukunft sie selbst und ihre Eltern erträumt hatten.

Noch unerfahren, noch in Unkenntnis, daß sogenannt Liebestaumel gar häufig ein jähres Erwachen folgt, war auch ihr noch junges Blut, ihr heißes ungarisches Temperament aufgewallt, als der schöne Kronprinz sie angesprochen hatte. Sie versagte sich ihm nicht und so kam es dazu, was sich schon so oft in allen Zonen ereignet hat, wo Menschen wohnen. Die bürgerlichen, kleinstädtischen Eltern wollten von dieser Tochter nichts mehr wissen, die abseits vom Weg gewandelt war, wenn sie auch diesen Seitensprung in den Armen eines Kaiserlichen Prinzen eingeschlagen hatte. Sie wiesen die Tochter aus dem Hause, sie vertrieben sie, und das jugendliche, noch wenig weiterfahrene Ding ließ sich von dem Liebhaber trösten, sich beruhigen, daß die Sache nicht gar so arg ist, gar kein Unglück, sondern das Gegenteil, daß Gödöllő mit seinem kurzen Horizont nicht der richtige Aufenthalt für so eine herrliche

Blume wäre, daß sie dort vortrocken, verkümmern müßte; Wien sei der richtige Boden, diese Stadt des Glanzes, des ewigen Vergnügens, der schönen Frauen, der heiteren Feste. Und Hermine ließ sich beruhigen. Sie vergaß das Elternhaus, vergaß alles, was bisher gewesen war, blieb voll froher Zuversicht in die Zukunft und sah schon vor sich dieses Wien, von dem schon so vieles sie gehört hatte, das einmal zu sehen, war immer schon die Sehnsucht ihrer Wünsche gewesen.

In Wien finden wir sie wieder, in einer Wohnung in Mariahilf, in einem vornehmen Heim, das ihr der Kronprinz hatte einrichten lassen. Nahezu täglich suchte er sie dort auf, verbrachte zwei und auch drei Stunden des Nachmittags bei ihr, ließ sie von seinem Leibficker Bratitsch in Wien spazieren führen, schickte sie in die Theater und fand noch immer Gefallen an diesem Naturkind, das ihn so zu fesseln verstand. Aber dann kam die Zeit, in welcher seine Leidenschaft nachließ. Er war eine flatterhafte Natur, hatte doch zahllose Bekanntschaften gehabt, und so kam auch in diesem Falle die Zeit der Nebenfälligkeit. Seine Besuche wurden seltener, es kam zu Szenen und schließlich zu Aussprachen. Wenn auch Hermine noch so togte und schrie, noch so jammerte und wehklagte, daß er ihr junges Leben vernichtet, sie zuerst zu jubelnden Höhen emporgehoben habe, um sie jetzt in den Abgrund zu stossen, es nützte alles nichts, es kam die Stunde des Abschiedes, die dem früheren Gödöllő Bürgermädchen ein Plaster für den Seelenschmerz brachte, ein ganz hübsches Stümchen als Abschaltung für genossene Schäferstündchen. (Schluß folgt).

Die längste Urgroßmutter der Welt

Frau Eva Bertonelle, Schneiderin im bekannten Künstler- und Studentenviertel Montmartre in Paris, darf sich rühmen, mit ihren 48 Jahren die längste Urgroßmutter der Welt zu sein. Sie heiratete in Mailand mit 14 Jahren und bekam mit 15 Jahren ihr erstes Kind. Die Tochter heiratete mit 15 Jahren und Frau Bertonelle wurde ein Jahr später Großmutter. Die Enkelin heiratete mit 17 Jahren und kirchlich erhielt die 48jährige die Nachricht, daß sie Urgroßmutter geworden sei. Wenn Frau Bertonelle 68 Jahre alt ist, so kann sie aller Voraussicht nach in einem Alter, in dem andere Frauen erst zu Großmutterwürden gelangen, Urgroßmutter sein.

Pariser Notizen

... denn Gattenliebe kennt keine Grenzen.

Eine junge und elegante Pariserin verklagte vor dem Friedensrichter ihren gewesenen „Freund“ um Erstattung eines Geldbetrages von 800 Franken, den sie zur Herstellung eines gemeinsamen „Nestes“ ausgelegt. Sie bringt ihre Klage geschickt, temperamentvoll und erfrischend offen vor. Der anwesende „Freund“ scheigt. Was könnte er auch dagegen sagen? Hat er doch alles erhalten, was ein Mannesherz nur begehrn mag . . . Der Richter nimmt das Wort. „Liebe Frau, Sie haben mehr als recht, und ich persönlich wäre glücklich, Ihrem Antrag statt zu geben. Aber zu meinem großen Erstaunen ersehe ich aus Ihren Personalien, daß Sie verheiratet und unge-

Lokale Chronik

Maribor, 26. Oktober.

Eine Million für die Bachernseilbahn bereits gezeichnet!

Die Erbauung im entscheidenden Stadium — Vor der Einberufung der Generalversammlung

In der letzten Zeit machte die Zeichnung der Anteile für die Bachernseilbahn derart günstige Fortschritte, daß die erste Million bereits erreicht erscheint.

Das vorbereitende Komitee sah sich daher veranlaßt, in der am 22. d. stattgefundenen Sitzung zu beschließen, eine Generalversammlung aller bisherigen Zeichner in absehbarer Zeit einzuberufen, um über die Gründung der Genossenschaft endgültig Stellung zu nehmen.

Der vorbereitende Ausschuss ist aber auch inzwischen unermüdlich in der weiteren Entgegnahme von Anteilezeichnungen und werden insbesondere die Herren Gastrwirte, Kaufleute und Gewerbetreibende ersucht, mit der Zeichnung von Anteilen nicht mehr zuzuwarten, damit die zweite Million Dinar in kürzester Zeit ausgebracht wird.

Es sei noch betont, daß das zukünftige Seilseilbahn-Unternehmen nur einzig und allein den Zweck verfolgt, den Tram-

befuhrten nach Maribor zu fördern, um damit der mühslichen wirtschaftlichen Lage ein wenig zu steuern, nicht aber um dem Unternehmen welche Einnahmestellen zu beschaffen.

Es solle daher jeder als seine Pflicht erachten, auch sein Scherlein durch Zeichnung von vergünstigten Anteilen, welche doch immer ihren Wert behalten, beizutragen.

Die Ansicht mancher Leute, daß nur die Hauptstraßen Maribors einen Vorteil durch Fremdenverkehr hätten, ist wohl nicht stichhaltig, da jene Personen und Angestellte, welchen in den Hauptstraßen der Mehrverdienst zukommt, doch denselben nicht in den Hauptverkehrssäden verbrauchen, weil alle nicht dort wohnen, sondern den Verdienst und ihre Ausgaben über die ganze Stadt verteilen. Das ist ein wirtschaftliches Gebot, welches auch für Maribor Geltung haben muß.

Das Flugmeeting im Mittelpunkte des Interesses

Flugkünstler von internationalem Ruf werden Sonntag nachmittags in Tezno ihr Können zeigen und Akrobatenkunststücke hoch in der Luft vorführen, wie sie unsere Bevölkerung gewiß noch nie gesehen hat. Unserem rührigen Aeroklub ist es gelungen, die vom Luftmeeting in Ljubljana heimkehrenden Piloten der Kasseler R a a b - K a p e n s t e i n e r Werke für die Mitwirkung zu gewinnen. Die Flieger Ing. R a a b, Ing. K a o p f und M u l l e r werden das ungestaltete Programm der Ljubljanaer Veranstaltung vom Sonntag absolvieren. Zur Vorführung gelangen atemberaubende Fliegerstücke und sogar Tanzaufführungen hoch in der Luft. Zum erstenmal werden wir Gelegenheit haben, einen "L u f t z u g" in Tätigkeit zu sehen. Ein motorloser Apparat wird von einem Flugzeug ins Schlepptrai genommen und mehrere hundert Meter hoch seinem Schicksal überlassen, worauf er wieder langsam allein zu Boden zurückkehrt.

Die Tatsache, daß die bekannte Fliegerin Fr. H e d y S c h u h m a n n aus 1000 Meter Höhe aus dem Aeroplano in die gähnende Leere springen und mittels des Fallschirms unversehrt unten anlangen wird, dürfte wohl jedermann anspornen, sich dieses interessante Schauspiel anzusehen. Der waghalsige Trapezkünstler Herr K e l l n e r, dessen akrobatische Kunststücke wir bereits vor einigen Wochen in Maribor zu bewundern Gelegenheit hatten, wird auf einem Apparat einen Handstand und andere Kunststücke vorführen. Die schneidigen Akteurstücke, die bisher zu Propagandazwecken über der Stadt durchgeführt wurden, sind nur der Aufstall zu der morgigen Veranstaltung.

Der Autobusverkehr nach Tezno wird morgen nachmittags bedeutend verstärkt werden. Dagegen war es wegen der Kürze der Zeit nicht möglich, zu erwirken, daß ein Sonderzug nach Tezno eingestellt wird.

* * *

Der Aeroklub ersucht anläßlich des morgigen Luftmeetings das Publikum nachdrücklich, die Eintrittskarten bereits im Vorverlauf in den Trafiken Svetek (Slovenska ulica), Ivančič (Gospodská ulica) und Golež (Mladoščevá cesta) sowie in der Haupttrajekt am Hauptplatz zu besorgen, um eine Stauung bei den Zugängen zum Flugplatz möglichst zu verhindern. Außerdem werden auf dem Wege zum Flugplatz Kassen aufgestellt: am Großtrg, Glavni trg, Trg Kralja Petra und mehrere Kassen in der Tržaška cesta. Mitglieder des Aeroklubs, welche die ermäßigte Karten nicht im Vorverlauf gekauft haben, können solche nur noch bei der letzten Kasse vor dem Eingang zum Flugplatz gegen Vorweisung der Klublegitimation erhalten.

Für Sitzplätze werden keine separaten

Karten ausgegeben. Der Aeroklub wird bemüht sein, so viel Sitzplätze wie möglich sicherzustellen. Für jeden Sitz ist an Ort und Stelle eine Zulassungskarte von Din. 10 bei den Aufsichtsorganen der Sitzplätze zu lösen. Die Karten sind sicht- und lesbar zu tragen. Zu diesem Zwecke liegen bei allen Kassen Stichnadeln auf. Wer von den Kontrollorgaen am Flugplatz ohne Karte angetroffen wird, wird zur Zahlung der obigen Eintrittsgebühr verhafte werden.

Slowakische Sänger in Maribor

Auf ihrer Tournee durch Jugoslawien ist gestern nachmittags eine Gruppe von 66 slowakischen Lehrern mit dem Triester Schnellzug aus Ljubljana in unserer Stadt eingetroffen, um abends ein großes Konzert zu veranstalten. Am Bahnhofe wurden die Gäste von einem zahlreichen Publikum herzlich empfangen. Besonders zahlreich waren die hiesige Lehrerschaft und die tschechoslowakische Kolonie vertreten. Der Herr Großzupan ließ sich beim Empfang durch den Unterrichtsinspektor Herrn Dr. K o t n i k vertreten. Namens der Stadtgemeinde war Herr Bizebürgermeister Dr. L i p o l d erschienen.

Die Gäste wurden vom Bürgermeister Herrn H u m e l mit herzlichen Worten begrüßt. Für den liebenswürdigen Empfang dankte der Leiter der Sängergruppe Herr D u t l a, worauf die Gäste ein slowakisches Lied anstimmten. Das Töchterchen des Herrn Direktors G i n k überreichte dem Gesangwart Herrn Prof. K u d r y c i mit einer kurzen Ansprache einen prachtvollen Blumenstrauß.

Die Gäste besichtigten sodann einige Sehenswürdigkeiten der Stadt, darunter auch die Wein- und Obstbauschule, wo sie von Herrn Direktor P r i o l liebenswürdig bewirtet wurden.

Abends fand im großen Unterraum ein Festkonzert statt, dem auch Vertreter der Behörden beiwohnten. Die Veranstaltung galt gleichzeitig der feierlichen Bezeichnung des tschechoslowakischen Staatsfeiertags, weshalb insbesondere die hiesige tschechoslowakische Kolonie besonders stark vertreten war. Die Sänger ernteten für ihre prächtig durchgeführten Darbietungen verdienten Beifall. Insbesondere die slowakischen Volkslieder, die bei uns so selten gehört werden, machten auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck.

U. a. wohnte der Veranstaltung in Begleitung des Bürgermeisters Herrn Dr. J u v a n und des Regierungsrates Herrn Dr. J a p a v i c auch der tschechoslowakische Konsul in Ljubljana Herr Dr. K e s l bei.

Nach dem Konzert begaben sich die Sänger zum Bahnhofe, wo sie in der Restaura-

tion die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges im gemütlichen Zusammensein mit ihren rasch gewonnenen Freunden verbrachten. Etwa vor 1 Uhr nachts verließen die slowakischen Gäste die Stadt, um über Wien und Preßburg in ihre Heimat zurückzukehren.

der Jugoslawischen Journalistenvereinigung findet Sonntag, den 3. November vormittag in Ljubljana statt.

m. Autobusverkehr zum Flugmeeting. Den Verkehr zum morgigen Flugmeeting werden insgesamt sieben Autobusse aufrecht erhalten. Um so viel Wagen als möglich zur Verfügung zu haben, wird in den Nachmittagsstunden die Fahrordnung auf einigen regelmäßigen Linien entsprechend abgeändert werden. So wird der Einser-Wagen zwischen Ljubljana und Nova vas, dagegen der



Die Siegerin im Wettbewerb

um die Erhaltung gesunder und schöner Zähne ist seit 40 Jahren die von Millionen treuer Anhänger stets bevorzugte Zahncreme



SARG'S
KALODONT
Schönere Zähne

Der Kampf gegen die Auto- und Motorwildlinge

In gleicher Weise wie das Polizeikommissariat für den Bereich der Stadt Maribor, hat nun der Großzupan für den gesamten Kreis Verfügungen erlassen, wonach angesichts der sich mehrenden Auto- und Motorradunfälle die Bezirkshauptmannschaften angewiesen werden, gegen das Raseren auf den Straßen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufzutreten und die Schuldigen streng zu bestrafen. Insbesondere ist das Augenmerk darauf zu richten, ob sich der Fahrer im nüchternen Zustand befindet, da sehr viele Unglücksfälle auf Trunkenheit der Fahrer zurückzuführen sind.

Die Bezirkshauptmannschaften werden dazu verhafte, durch ihre Organe ein erhöhtes Augenmerk insbesondere auf die Motorradfahrer zu richten, die durch übertrieben rasches Fahren das Leben der Passanten gefährden. Solchen Fahrlässigkeiten ist ein höheres Strafmaß (Freiheits- und Geldstrafe) beizumessen. Im Wiederholungsfall ist neben einer bedeutenden Verschärfung der Strafe unbedingt der Fahrerschein zu entziehen. Falls Lenker von Motorfahrzeugen im trunkenen Zustand angetroffen werden, ist ihnen der Fahrerschein sofort zu entziehen.

Bon diesen verschärften Maßnahmen sind unverzüglich die Gendarmerieposten und Gemeindevorsteherungen in Kenntnis zu setzen

m. Jahres-Hauptversammlung der Journalistenvereinigung. Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Sektion Ljubljana

findet Sonntag, den 3. November vormittag in Ljubljana statt.

m. "Anna Karenina" im Burg-Kino. Dem Verbande der Kulturvereine ist es gelungen, sich eines der größten Meisterwerke der modernen Filmkunst, den verfilmt Roman "Anna Karenina" vom großen Apostel Tolstoi für einige Abende zu sichern. Die erste Vorführung findet Dienstag abends im Burg-Kino statt.

m. Das städtische Bad bleibt morgen Sonntag offen, dagegen wird es in der nächsten Woche 3-4 Tage wegen Reinigung des Dampfkessels gesperrt sein.

m. Volksuniversität. Der Vortrag des Wiener Universitätsprofessors Herrn Dr. H a l l findet heute, Samstag um 20 Uhr im Kinoosaal statt. Der Vortragende, der seinerzeit Professor an der Universität in Prag war, wird über seine Verbannung nach Sibirien unter dem bolschewistischen Regime und über seine Odyssee sprechen. Seine Ausführungen werden von 60 prachtvollen Lichtbildern begleitet sein.

m. Die Kunst des feinen Tafelbediens. Auf vielseitiges Verlangen beginnt am Mittwoch, den 30. d. im Saal des Hotel "Pri zemoreu" der zweite dreitägige Kurs für Damen, der den Zweck verfolgt, in der Kunst des feinen Tafelbediens zu unterrichten. Ein besonderer Vortrag: "Moderne Gastlichkeit und Umgangsformen" wird dem

Kurs vorausgehen und über das Verhalten bei Festlichkeiten vom einfachen Kassestisch bis zur Festtafel unterrichten. Für jede Dame bietet der Kurs Gelegenheit zur Vereinfachung häuslicher Talente und unsere jungen Mädchen und Frauen sollten diese gute Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Frau Helene Wehlgand (Düsseldorf), von der vorjährigen Ausstellung in Graz „Der gedeckte Tisch“ bekannt, leitet diesen Kurs. Näheres im Anzeigenteil. Der Kurs findet am Mittwoch, den 30., Donnerstag, den 31. Oktober und Montag, den 4. November statt.

m. Außerordentliche Sitzung des Vereines der pensionierten Offiziere. Wie der Verein der Offiziere des Ruhestandes sowie deren Witwen und Waisen mitteilt, findet Sonntag, den 27. d. um 10 Uhr im Hotel „Halbwidl“ eine außerordentliche Sitzung statt. Da eine sehr wichtige Angelegenheit zur Sprache und Abstimmung gelangt, ersucht der Vorstand dringlichst die Mitglieder, volljährig zu erscheinen.

m. Der heutige Wochenmarkt war trocken und regnerischen Wetters sehr gut besucht. Die Umgebungsbauern brachten auf 51 Wagen 122 geschlachtete Schweine (am gleichen Tage des Vorjahrs 145) sowie 1 Ochsen, 1 Kalbin und 5 Kälber, ferner 16 kg. Schweinemagen, 17 kg. Lungen, 68 kg Leber und 146 kg. Darmfett auf den Markt. An Geflügel waren etwa 600 Stück vorhanden. Die Zufuhren beließen sich ferner auf 8 Wagen Kartoffel und Zwiebel, 44 Wagen Krautkörpfe und 5 Wagen Obst. Die Fleischpreise sind teilweise etwas zurückgegangen, was besonders bei den hiesigen Fleischbauern zu bemerken ist. Die Preise für Gemüse sind wegen der großen Buschuren ebenfalls zurückgegangen. Im übrigen bewegt sich die Preisgestaltung in den bisherigen Grenzen. Wegen der Nähe des Allerheiligenfestes wurden Blumen und Kränze in großen Mengen auf den Markt gebracht und auch reich abgesetzt.

m. Unfall beim Verladen. Der 28 Jahre alte Hilfsarbeiter Johann M a r o ž aus Peč verletzte sich beim Verladen am Güterbahnhof an der rechten Hüfte und musste von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Vom Wagen gestürzt. Gestern vormittags stürzte die 29jährige, am Slomšek trug wohnhafte Wirtshaferin Aloisa M u r t a von einem Wagen und zog sich eine Hautabschürfung am rechten Knie zu. Sie mußte von der Rettungsstation verbunden werden.

Freitv. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 27. Oktober ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Heinrich E g g e r.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 224 und 2336.

m. Wetterbericht vom 26. Oktober, 9 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 734, Temperatur + 12, Windrichtung WO mit südnördlichem Wollenzug, Bevölkerung ganz, Niederschlag Regen.

m. Den Apothekernachtdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag die „Stadt“ Apotheke (Minařík) am Hauptplatz.

* Der Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Dr. Benjamin J a p a v i c Maribor, Gospoška ul. 46, ordnet wieder von halb 10 bis halb 12 und von 15 bis 16 Uhr. 14453

* Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Zeitschriftenvertriebes Rudolf E g g e r, Graz, Ungergasse 30, betreffend die Romanzeitschrift „Ich bin Dein“ und des Bobach-Modenfestes „Praktische Damen- u. Kindermode“ bei. Die Romanzeitung erscheint in eleganter Aufmachung mit Photographien sämtlicher Filmlieblinge am Titelbild und enthält die ausgezüchtig besten Romane erstklassiger Schriftsteller. Preis pro Heft Din. 4.50; das in allen Kreisen der Bevölkerung seit Jahren bestbekannte Modeblatt“ bringt stets die neuesten Modelle mit allen Schnitten auf dem Schnittmusterbogen in einfacher schilder Ausführung, nebst Wäscherei und Handarbeiten, sowie Kunstdrucken und spannende Romane. Preis pro Heft 7 Dinar. Für jeden Haushalt unentbehrlich!

* Die P. T. Interessenten werden auf die morgige und übermorgige Sonderauflage von Einrichtungsgegenständen aus dem ehe-

mals gräßlich Horzinslyischen Familienbesitz Gornja Radgona aufmerksam gemacht. Erst klassige Möbel und wertvolle andere Gegenstände.

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Ilcer, Maribor, Gospoška ulica 15. 8216

* Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje. Am Sonntag, den 27. d. Salonorchester. Vorzüglich hausgemachte Brat- und Schinkenwürste. Brathähnchen, Brathähnchen. Prima Böderer alter und neuer Wein. Unionbier. Autobusselehr. 14627

* Schönere Zahne, die weiß schimmern, gleich einer Perlenschnur, sich aneinanderreihen, sind der Erfolg regelmäßiger Pflege mit dem seit 40 Jahren bewährten Sarg's Kalodont, weil diese stark häumende Zahncreme jede Spalte des Gebisses gründlich reinigt und den unheilvollen Zahnteil wissentlich bekämpft. Das haben schon Millionen Menschen durch den täglichen Gebrauch von Sarg's Kalodont-Zahncreme bestätigt gefunden.

* Im Gasthof „Zur weißen Fahne“ in Studenci am Sonntag, den 27. d. Blut-, Leber- und Bratwurstschmaus. Vorzüglich alte Weine, Weinmost, täglich Bierbier.

* Es lohnt sich, das Gasthaus „Löwstod“ (über den drei Teichen) zu besuchen. Ausgekennst werden mehrere Sorten guten, süßen und schneidigen Weinmostes, sowie auch prima alte Weine. Um zahlreichen Besuch bitten: Franz und Rosa Krajnčić.

* Sonntag, den 27. d. in Pfuhners Gasthaus, Radvanje, Brat- und Leberwurstschmaus. Vorzüglicher Böderer Eigenbauwein im Aufschank. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin. 14572

Für Herbst u. Winter nur Karo-Schuhe.

Magen- und Darmstörungen, Anfälle von Leibweh, Stockungen im Pfortaderystem, Aufgeregtheit, Nervosität, Schwindelgefühl, angstliche Träume, allgemeines Unwohlsein werden durch täglich ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gelindert. Werke von Weltreis preisen die vorzüglichen Dienste, die das Franz-Josef-Wasser in seiner Eigenschaft als mild dämmendes Mittel, besonders blutreichen, torpulanten Personen, Gichtlern und Hämorrhoidalkranken leistet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Der auf freien Fuß gesetzt. Vor zehn Tagen erschien er bei Herrn Kullich, stellte sich als Steinmeiergehilfe vor und ersuchte um Beschäftigung. Herr Kullich konnte aber seinem Wunsche nicht willfahren und gab ihm aus Mitleid 20 Dinar. Kirchlich durfte damals den Einbruchspunkt gesucht haben. Am Donnerstag, den 24. d. M. kam er aus Velense nach Celje, wo er dann auf frischer Tat ertappt wurde.

c. Eine beschlußfähige Gemeinderatsitzung. Die für Freitag, den 25. d. M. anberaumte ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje mußte wegen Beschlußfähigkeit abgesagt werden, da mehrere Gemeinderäte verhindert waren, an der Sitzung teilzunehmen. Die Sitzung des Gemeinderates findet nun am Mittwoch, den 30. d. M. um 18 Uhr statt.

c. Zwei neue Autobusse. Am Donnerstag, den 24. d. M. trafen zwei neue Autobusse des städtischen Autobusunternehmens, Marke „Austro-Fiat“, in Celje ein. Das Autobusunternehmen verfügt nun über 4 Wagen und zwar 2 Austro-Fiat, 1 Mercedes-Benz und 1 Chevrolet.

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus starb am Donnerstag, den 24. d. M. der 61-jährige Zimmermann Ferdinand Č e p u š aus Zagrad bei Celje, am Freitag, den 25. d. M. aber die Bürstenmachersgattin Frau Maria S a g e r aus Celje (Alexanderstraße 9) im Alter von 28 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Jugendkonzert. Das 10. Jugendkonzert bzw. Musikvortrag der Glashütte Matica in Celje findet am Sonntag, den 3. November um halb 11 Uhr vormittags im kleinen Saal des Hotels „Union“ statt. Das Programm umfaßt Streichquartette von Haydn, Mozart und Dvořák.

c. Warnung. Am Dienstag, den 29. d. M. von 8 bis 12 Uhr vormittags wird die hiesige Garnison in der Nähe der Militärschießstätte in Bedovnik ein Schießschießen abhalten. Die Bewohner werden aufmerksam gemacht, sich in den erwähnten Stunden der Militärschießstätte nicht zu nähern, um Unglücksfälle vorzubeugen.

c. Eine gefälschte 2 Dinar-Münze. Der Siedwasserzeuger Herr Alois B a l d a f i in Gaberje übergab dieser Tage der Polizei eine gefälschte 2 Dinar-Münze, die er irgendwo erhalten hatte.

c. Seelenmesse für Gortan. Am Donnerstag, den 24. d. M. um halb 8 Uhr früh wurde in der hiesigen Pfarrkirche unter großer Beteiligung der Bevölkerung eine Seelenmesse für den in Pola bestatteten Vladimir Gortan gelesen.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst versteht von Sonntag, den 27. d. M. bis einschließlich Samstag, den 2. November der 3. Zug unter Kommando des Herrn Edmund B a n d e l.

c. Verichtigung. Der Untersönder Rafael B u r n i l in Celje wurde nicht nach Celje, sondern zur Bezirkshauptmannschaft in Kočevje versetzt.

c. Den Apothekernachtdienst versteht von Samstag, den 26. d. M. bis einschließlich Freitag, den 1. November die Apotheke „Zur Marienhilf“ am Hauptplatz.

Radio

Sonntag, 27. Oktober.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.20: Vortrag über Haustiere. — 11: Konzert. — 15: Weinbau. — 15.30: Reproduzierte Musik. — 16: Solistenstunde. — 18.30 Konzert. — 17: Aus den Erinnerungen Bobuslavs. — 17.30: Konzert. — 20: Zagreb Sendung. — 22: Zeitangabe und Nachrichten. — 23: Programmankündigung.

Beograd, 17.05: Zigeunermeusik. — 20.30: Abendkonzert. — 22.20: Orchestermeusik. — Wien, 10.20: Orgelvortrag. — 11: Orchesterkonzert. — 16.40: Nachmittagskonzert. — 19.10: Kammermusik. — 20.30: Granitschädel. Operette „Orlow“. — Breslau, 15.50: Zitherkonzert. — 18.10: Unterhaltungskonzert. — 20.15: Querschnitt Berlin W. — 22.35: Tanzmusik. — 18: Deutsche Sendung.

Brünn, 19: Militärskonzert. — 20: Prager Sendung. — 21.30: Mährische Musik. — Daventry, 16.30: Orchestermeusik. — 22.05: Abendmusik — Stuttgart, 19: Konzert. — 20: Majmgreen (Mobile-Expedition). — 21.15: Frankfurter Sendung. — 22.30:



Machen Sie es nicht wie dieser Mann,

sondern nehmen Sie bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh einfach

Kresival

Es vertreibt den Husten und wirkt schleimlösend.

Tanzmusik. — Frankfurter, 20: Stuttgarter Sendung. — 21.15: Saxophonkonzert. — 22.15: Tanzmusik. — Berlin, 15.15: Konzert. — 18.15: Unterhaltungsmusik. — 20: Aus der Welt des Films. — Langenberg, 20: Vollkonzert. Anschließend: Nachtmusik. — Prag, 12: Militärskonzert. — 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Abendkonzert. — 22.15: Unterhaltungskonzert. — Mailand, 20.30: Mules Oper „Daphne“. — München, 18.45: Konzert. — 19.30: Populäres Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Budapest, 17.15: Leichte Musik. — 19.35: Kurzlieder. — Anschließend: Zigeunermeusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik.

Die Juwelentwunder Indiens

Seit den Tagen der Herrschaft der Großmogule sind die Schätze Indiens sprichwörtlich geworden, und noch heute bewahrt Indien den Ruhm, Reichtümer und kostbarekeiten zu enthalten, wie kein anderes Land sie in einer solchen Pracht und Fülle aufzuweisen hat. Diese Herrlichkeiten, welche die Märchen aus Tausendundeiner Nacht in unserer nüchternen Gegenwart lebendig halten, sind vielfach sehr schwer zugänglich, und es bedarf langer Reisen und großer Mühen, wenn jemand die Schatzkammern der indischen Großen besichtigen will. Ein amerikanischer Journalist, William Rhym, hat sich dieser Aufgabe unterzogen und berichtet im „Milwaukee-Herald“ erstaunliche Einzelheiten. Für den Alstaten ist der Edelstein nicht nur ein bloßes Schmuckstück, sondern er verspürt in ihm ein geheimnisvolles Leben und eine wunderwirkende Macht. Besonders ist der Smaragd dem Inder heilig, denn er ist der Stein der Reinheit, der gegen Gift und andere Nebel schützt. Der große historische Smaragd, der auf den Bildnissen der Mogulherrscher zu sehen ist, wurde unlängst feilgeboten. Eine der berühmtesten, wohl die größte der Smaragdkammern, besitzt der Maharadja von Jodhpur. Nach ihm kommen der Herrscher von Balanpur und der von Patiala. Der Goelwar von Baroda nennt eine einzigartige Kostbarkeit sein eigen. Nämlich einen Juwelenteppich. Dieser Teppich, der Raum genug bietet, daß zwei Personen darauf sitzen können, ist vollständig mit Diamanten, Smaragden und Perlen besetzt. Die Juwelen des Goelwars sind von europäischen Sachverständigen auf fünf Millionen Dollar geschätzt worden. Wenn die Gemahlin des Goelwars ihren ganzen Krönungsschmuck trägt, dann kann sie allein nicht aufstehen, sondern ist aufgehoben werden, so schwer ist der Schmuck.

Dass der vornehme Inder diese Schätze nicht vom geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet, geht aus einer Geschichte hervor, die unlängst ein reicher Amerikaner mit dem Nizam von Hyderabad erlebte. Der Herrscher führte seinen Gast durch die Schatzhäuser, und man kam in einen Raum in dem auf Tischen Goldstücke aufgehäuft waren, die einen Wert von zehn Millionen Dollar repräsentierten. „Über Hohelt“, sagte der Amerikaner, „wissen Sie nicht, daß Sie bei Anlage dieses Geldes auf zehn jährlich dafür eine halbe Million Dollars mehr Einkommen haben würden?“ „Möglich,“ erwiderte der Nizam. „Über, was soll ich damit anfangen?“ — Doch nicht nur

die reichen Leute Indiens, sondern auch die anderen Gesellschaftsklassen legen ihren Verhältnissen entsprechend gern ihre Erspartnisse in Gold und Juwelen an. Auch die Mode spielt dabei eine Rolle. Um beliebtesten ist bei Frauen und Männern das Planeten-Armband, ein Reif aus Gold oder Platin, der mit sieben Steinen besetzt ist, von denen jeder einem Planeten geweiht ist, so der Rubin dem Brighaspas oder Jupiter, der gelbe Saphir dem Bahu oder Merkur usw. Dies müssen aber alles "Steine" sein, und nicht etwa Juwelen-Splitter. Unter den Frauen findet man immer noch Anhängerinnen der Mode des Maenringes, eines dünnen Goldreifen mit einem mit Juwelen besetzten Anhänger. — Sehr schwierig ist der Zugang zu den Tempeln.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 26. Oktober um 20 Uhr: "Aerger im St. Floriansthal". Arbeitervorstellung.

Sonntag, 27. Oktober um 20 Uhr: "Moral der Frau Dulská".

Montag, 28. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 29. Oktober um 20 Uhr: "Rasthinder". Ab. B. Erstaufführung.

Slowenischer Kulturbrief

Außer den beiden staatlich subventionierten Bühnen in Ljubljana und Maribor, besteht in Slowenien noch eine ziemliche Zahl von Dilettantenbühnen, welche auf einer künstlerisch ganz erfreulichen Höhe stehen. In Ljubljana selbst bestehen nebst dem Zentraltheater zwei kleinere Bühnen, die "St. Jakob-Bühne" und die "Vollsbühne". Auf einem besonders hohen Niveau steht die "St. Jakob-Bühne", welcher Bühne einige prominente Schauspieler des Ljubljanaer Schauspielhauses (Cerar, Sanein, Maricic usw.) servieren auch die Mitglieder des Mariborer Nationaltheaters Blaž und Gorinsek entstammen. Die genannte Bühne gastiert jährlich zweimal dreimal im Ljubljanaer Schauspielhaus. Ferner bestehen in Celje zwei Bühnen, das "Stadttheater", in welchem nebst den Gastspielen des Mariborer Nationaltheaters der heimische "Dramatische Verein" eine stattliche Anzahl von künstlerisch ausgezeichneten Vorstellungen gab und die "Katholische Kulturbühne", eine junge Bühne, welche auch — obgleich noch nicht vielversprechend — eines regen Interesses erfreut. Aehnlich wie in Celje besteht in Ptuj das "Stadttheater", worin ebenso der heimische "Dramatische Verein" Vorstellungen gibt. Von weiteren Dilettantenbühnen sind noch besonders jene in Kranj ("Narodna štavnica") und in Radovljica das "Sokol"-Theater hervorzuheben. Letzteres schafft unter der Leitung des Dramatikers Jaka Špicar wahre Wunder von Kunstgenüssen. Sonst bestehen fast in jedem größeren Orte Bühnen, welche rührig und den Verhältnissen gemäß ihrer Kunst huldigen.

Auf dem Territorium der früheren Untersteiermark leben jetzt folgende slowenische Literaten: In Maribor die Dichter Rudolf Matster-Bojanow, Janko Glaser, Janko Samec, Radivoj Rehár, Danilo Gorinsek, Dr. J. Dobnik, und die Schriftsteller Dr. Ivo Šorli, Dr. Matko Šuderl, Bože Koštanjec und Matija Malesic. Ferner leben in Ljutomer der Dichter Evertz Golzar, in Ptuj der Dramatiker Dr. A. Remec, in Celje der Dramatiker Dr. A. Novak und der Dichter Franz Roš und in Trbovlje der Dichter Anton Boštale.

Für die Zeit, in der wir leben, ist es von Bedeutung, daß einer der besten jüngeren Maler der slowenischen Moderne, Professor Albert Sirtl, mangels einer besseren Stelle — als Bürgerchullehrer nach Sv. Lenart berufen wurde. Prof. Sirtl, der lange Zeit in seinem Fach in Benediz tätig war, ist Meister besonders im Aquarell und in der Karikatur. So werden die besten jungen Leute von der Quelle abgetrennt und man

wundert sich dann später, daß man sich "nicht entwickeln" konnte...

Wie wir erfahren, sind einige bekannte Literaten fleißig bei der Arbeit. So schreibt Alojzij Rebec einen Roman aus Ptujs Vergangenheit; Anton Novak eine Komödie "Kandidat", Janko Glaser beendete eine Sammlung von literarischen Epigrammen unter dem Titel "Literarna Postila", Danilo Gorisek beendete einen Roman "Povest o zapeljanem deletu" ("Die Geschichte eines verführten Mädchens") und schreibt seine zweite erotische Sammlung "Slavica", Radivoj Rehár aber beendete eine Sammlung von Gedichten "Isanja" ("Suchen") und ein Drama "Pet Evangeli" ("Der fünfte Evangelist") welches er dem Mariborer Nationaltheater zur Aufführung überreichte.

Die Kandidaten des Nobelpreises für Literatur. Stocholm, 24. Oktober. Die entscheidende Sitzung der Schwedischen Akademie zur Ernennung des diesjährigen Literaturnobelpreisträgers dürfte am 14. November stattfinden. Unter den Kandidaten für diesen Preis, die in der Presse genannt werden, befindet sich an erster Stelle Thomas Mann. Andere Kandidaten sind die Engländer Chesterton und Galsworthy, der Franzose du Gard, die Deutschen Ricardo Koch, Arno Holz und Remarque, die Amerikaner Sinclair Lewis und Thornton Wilder, der Russ Maxim Gorki und der Italiener Guglielmo Ferrero.

Andrea Mitrovic wird in Zagreb gastieren. Zu den Künstlern, die sich durch das Vorgehen der früheren Opernleitung bemüht haben, das Zagreber Nationaltheater zu verlassen, gehört auch Andrea Mitrovic, die ein Engagement am Leipziger Opernhaus gefunden hat. Die neue Opernleitung ist nun bemüht, Andrea Mitrovic neuherlich für das Zagreber Nationaltheater zu gewinnen. Da aber die Sängerin für die laufende Spielzeit noch kontraktlich nach Leipzig gebunden ist, so sind vorläufig nur Gastspiele in Zagreb möglich. Wie wir erfahren, hat sich Andrea Mitrovic bereit erklärt, in Zagreb zu gastieren und dürfte in absehbarer Zeit in den Titelpartien von Puccinis "Manon Lescaut" und Halevys "Jädin" in Zagreb auftreten.

Uraufführungen. Scherchen wird am 12. November in Berlin eine kleine Ouvertüre von Ernst Toch, am 18. November in Frankfurt a. M. ein Konzert für Orchester von Conrad Del aus der Taufe heben. Rose Walter brachte Stravinskis Pastorale für Sopran und 4 Bläser in Köln zur erfolgreichen Uraufführung.

Neue Komödie Karl Schönherrs. Dr. Karl Schönherr hat eine neue Komödie vollendet, die den Titel "Herr Doktor, haben Sie zu essen?" führt.

Kino

Burg-Kino. Nur noch bis einschließlich Montag wird der erstklassige Sensations-Schlager "Manolescu, der König der Hochstapler" mit Brigitte Helm, Dita Parlo und Ivan Mosjukin vorgeführt. Nachdem bisher alle Vorstellungen ausverkauft waren, ist es angezeigt, die Karten täglich ab 17 Uhr bzw. Sonntag ab 13 Uhr im Vorverkauf zu lösen. Darauf folgt das Monumetalwerk "Anna Karenina" mit John Gilbert und Grete Garbo in den Haupt-

Von 7 Vorzügen einer:

Bilder
zum Ausschneiden!



Das Praktische für die Wäsche verbindet, das Angenehme für die lieben Kleinen; die Ausschneidebilder auf der Packung von

Schicht Terpentin Seife



rollen. "Anna Karenina", Tolstoi 17-18.50. Die Ziege wurde um 200 Dinar verkauft.

In Liquidation ist die Firma Rudolf Wibmer & Karl Haerdtl, Neben- u. Obstbaum-Zuchtanlage, G. m. b. H. in Ptuj getreten.

Union-Kino. Bis einschließlich Dienstag läuft das erschütternde Filmdrama "Aus dem Tagebuch einer Verlorenen" nach dem gleichnamigen Roman von Margarete Böhm mit Louise Brols in der Hauptrolle. Ein Filmwerk, das wegen seiner ergreifenden Handlung gewiß jedem zufriedenstellen wird. In Vorbereitung der schönsten Film der laufenden Saison: "Alt Heidelberg", begleitet mit Solo-Gesang einer Grinzingen Kapelle.

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 26. Oktober. Die Zufuhren beliefen sich auf 7 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 75-110 und Stroh zu 60 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

Brotviehmarkt. Maribor, 25. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 390 Stück und 1 Ziege. Die Kauflust war sehr groß; verkauft wurden 283 Stück und die Ziege. Es notierten per Stück: 5-6 Wochenalte Jungschweine 90-100 Dinar, 7-9 Wochen 125-250, 3-4 Monate 350-400, 5-7 Monate 450-500, 8-10 Monate 650 bis 800, einjährige 1000-1400. Das Kilo Lebendgewicht 10-12,50, Schlachtgewicht

Witz und Humor

Eine Dorfshöhe, die es mit der Rechtschreibung nicht so genau nahm, ließ sich in Lebensgröße malen und schrieb auf das fertige Bild folgende Widmung: Hier siehst du mich Ganz, wirst auch die einzelne Reihe herausfinden.

Die Frauenwelt

Die Frau im Berufe



Themals galt es geradezu als verpönt, wenn eine beruflich tätige Frau sich auch mit modischen Fragen beschäftigte, denn man betrachtete ein solches Interesse als sträfliche Abtrünnigkeit vom Ernst der Tätigkeit, als Rossetterie, die ein restloses Aufgehen in der Arbeit von vornherein unmöglich mache.

Die Mentalität hat sich in dieser Hinsicht gründlich geändert, denn heute arbeiten nicht nur jene Frauen, die sich aus ihrer Tätigkeit einen Broterwerb schaffen, sondern vielfach auch jene, die beweisen wollen, daß sie auch auf eigenen Füßen stehen können und daher kommt es, daß heute das „verhuzelte Geschöpf an der Schreibmaschine“, das licht- und freudlos dahinlebt, wie ein Schatten durch den Amtsräum gleitet und sich förmlich zu entschuldigen scheint, weil es auch da ist, nur mehr eine Theaterfigur ist. Die moderne, im Berufe stehende Frau weiß nämlich ganz genau, daß eine gute Aufmachung auch im Amt sehr notwendig ist, denn durch richtige Kleidung wird die Arbeitsfreude erhöht, der Eifer gefördert.

In Amerika, dem vorbildlichen Lande produktiver Frauenarbeit, wird streng auf eine restlos richtige Aufmachung der Bürokräfte geachtet und es liegt darin nicht nur ein ästhetischer, sondern auch ein durchaus laufmännischer Sinn und eine sehr folgerichtige Überlegung...

Natürlich soll damit nicht gesagt sein, daß die beruflich tätige Frau etwa aufdringlich mondän an ihrem Arbeitsplatz erscheinen will, ganz im Gegenteil ist auf absolute Einfachheit zu sehen, wie ja übrigens eine Frau von Geschmack niemals eine Aufmachung wählen wird, die in irgend einer Art aus dem Rahmen fällt.

Das Berufskleid muß vor allen Dingen praktisch sein, das heißt, es darf selbst bei intensivster Strapaz nicht unordentlich aussehen, und nicht zerknüllt sein, sondern muß seine ursprüngliche Wirkung beibehalten. Dazu sind natürlich gute Stoffe notwendig und es wäre sicherlich ein großes Unrecht hier sparen zu wollen, denn ein billiges Material sieht nach kurzer Zeit schon sehr unschön aus und wird nicht nur seine Freunde bereiten, sondern die Trägerin in jeder Hinsicht enttäuschen.

Der Schnitt des Berufskleides muß restlos schlicht sein; denn schon auf den ersten Blick soll man die praktische Einstellung der Frau erkennen, womit aber nicht gemeint ist, daß ein solches Stück nicht etwa in jeder Beziehung den Vorschriften der letzten Mode folgen könne.

Ein sehr wichtiges Kapitel ist hier die Farbe, denn sie gibt ja der ganzen Aufmachung ihre Note; daß hier gretle, schreien-

de Schattierungen vermieden werden sollen, wird wohl jeder Frau der gute Geschmack sagen, denn eine aufdringliche Farbe wirkt bekanntlich immer störend, ganz besonders aber bei der beruflichen Tätigkeit — und wäre darum unbedingt fehlangebracht.

Darum ist es besser, sich an schöne Mittelstöne zu halten, die aber natürlich die leichten Neuerungen der Mode keineswegs übergehen müssen: ein schönes braun zum Beispiel ist sicherlich das Richtige, ebenso ein sattes Haßchengrün, das ja — wie man weiß — zu den Neuheiten der Farbskala zählt.

Einen breiten Raum in der Garderobe der arbeitenden Frau nimmt natürlich die Strickmode ein, denn sie hat sich im Laufe der Jahre als außerordentlich praktisch erwiesen und besonders für die Frau mit sickernder Lebensweise sind die Schaffungen dieser Industrie hervorragend geeignet, weil sie niemals zerknüllt aussehen und immer ordentlich wirken. Die Strickmode hat — wie man weiß — in letzter Zeit so viel Neues zu bieten vermocht, daß es schwer ist, einen vollständigen Überblick über ihre Leistungen zu geben; sicher aber ist, daß alle Jumper und Pullover trotz sparsamster Mittel ganz unvergleichlich schick sind. Vornehmlich die neuen „mittelteile“ Modelle mit ihren eigenartig-ausgeschwungenen Mustern sind neben ihrem praktischen Wert von vollendetem Schick und sicherlich die wichtigste Ergänzung des Kostüms, das ja für berufliche Zwecke gerne herangezogen wird. Über auch das ganze Strickkleid gefüllt sehr gut, wirkt allerdings hauptsächlich durch die verschiedenen ideenreichen Jumper, die sich neuestens als verschlußlose „Slip-in-Blusen“ präsentieren, die durch Interseitenarbeit in bunten Farben eine ganz ungewöhnlich schöne Musterung erhalten (wir zeigen ein derartiges Strickkleid in unserem vorletzten Bilde, den „melierten“ Jumper aber, der neuestens in den Rock getragen wird, an der ersten Figur).

Das dazugehörige Kostüm, aus einem feinen in-sich-gemusterten Wollstoff ist in seiner Einfachheit restlos schön und zwar erscheint hier ein mit einer breiten Passe gearbeiteter Faltenrock mit einem geraden Paletot (mit aufgesetzten Taschen und langhaarigem Fellkragen) kombiniert. Unter dem Pullover pflegt man eine Hemdbluse aus Waschseide mit langer Bind zu tragen. Der ungarnische Filzhut ist die richtige Ergänzung dieser Aufmachung.

Als einfach-schönes Kleid aus einem strapazfähigen Wollstoff bringen wir als zweite Figur: es hat die hochtaillierte, durch einen Bürzel akzentuierte Prinzessform und bringt eine glückliche Rockpartie. Die einzige Garnierung stellen strahlensförmig auslaufende, aufgesteppte Bahnen dar, die am En-

de des mit einem hellen Schaltragen garnierten Ausschnittes beginnen.

Stärkere Figuren werden sicherlich gut daran tun, ein Mantelkleid zu wählen, das aber durchaus jugendlich wirken und keineswegs „matronenhaft“ aussehen soll. Eine Anregung für ein derartiges Modell geben wir im letzten Bilde. Es handelt sich hier um den Kreuzen-Oberteil mit kleinen, hell ausgeschlagenen Revers und leicht glückig ansehender, seitlich etwas geraffter Rockpartie. Den Verschluß stellt eine metallische Spange dar. Die Ärmel werden (wie die Revers) hell garniert.

Aus all diesen Skizzen kann man erkennen, daß auch die beruflich tätige Frau mit geringen Mitteln gut angezogen sein kann, wenn sie sich nur die Mühe nimmt, ihrer „Arbeitskleidung“ die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Robert Hohenberg.

Der tiefe Rücken-Ausschnitt



ist für das neue Abendkleid charakteristisch und eigentlich ist es auch sehr begreiflich, daß man zu dieser Neuheit greift, denn das neue abendliche Modell kommt mehr oder weniger nur durch Material und Schnitt zur Geltung, während die Garnierung keinerlei Rolle spielt, so daß man aus der Linie und den verschiedenen Details der Machart die notwendigen Effekte holen muß.

Ein schöner Rückenausschnitt ist nun — wie man weiß — an einer schlanken Frau immer gut angebracht, denn er macht selbst das einfachste Kleid außerordentlich elegant.

Nun lieben aber viele Damen den betonten Ausschnitt nicht, sondern ziehen ein etwas gedekteres Decolleté vor, so daß man — diesem Wunsch Rechnung tragend — in letzter Zeit sehr originelle Ideen zur Ausführung bringt.

Einen kleinen Überblick über die verschiedenen interessanten Neuheiten versuchen wir in unserer kleinen Skizze zu geben.

Rechts steht man ein Theaterkleid aus Krepp-Satin oder Seidenamt mit einem mendförmigen Decolleté, dessen oberer Abschluß zusammengezogen und mit einer kurzen Kette von Kristallperlen beschwert wird.

Die Mitte nimmt ein Tüllkleid ein, das geometrisch ausgeschnittene Felder bringt, die den Rücken sehen lassen.

Ein tiefer Ausschnitt für ganz große abendliche Toiletten (also eigentlich nur für die vorgesetzte Saison bestimmt) veranschaulicht Bild 1. Hier sind es lose, in der Rückenmitte geknotete Bretstellen, die dazu bestimmt sind, das Ball-Decolleté ein wenig zu decken.

Weibliche Tierärzte

In England, das ja überhaupt auf dem Gebiete der Frauenberufe vorangeht, macht sich neuerdings ein starkes Interesse der Frauen für den Beruf des Tierarztes geltend. Die Beweggründe hierfür sind verschiedener Natur. Zunächst ist bei denjenigen Frauen, die nach den Kolonien heiraten, eine Kenntnis der ärztlichen Behandlung von Tieren aus dem Grund sehr wünschenswert, weil auf den abgelegenen Farmen der nächste Tierarzt oftmals viele Meilen weit entfernt ist. Dann aber haben auch die Frauen entdeckt, daß auf dem Gebiete der ärztlichen Wartung der Haustiere, Hunde, Kaninchen, Läden und Vögel sich ihnen ein reiches Feld der Tätigkeit bietet.

Wie von den Leitern der Hochschulen, be-

hauptet wird, sind es gerade weibliche Eigenschaften, die die Frau befähigen, in der Kleintierbehandlung ihre männlichen Kollegen zu übertreffen. Ihnen wird eine leichte Hand nachgerühmt, sowie das Verständnis für den Intellekt der Tiere. Frauen verstehen es immer besser, sich das Vertrauen und die Liebe von Kleintieren zu gewinnen, als die Männer. Auch an Geduld und Langmut sei die Frau ihren männlichen Kollegen überlegen.

Sport

Grazer Fußballer in Maribor

Nach längerer Pause bestreitet morgen wieder eine Grazer Fußballmannschaft ein Gastspiel in unserer Stadt, und zwar ist es, wie bereits berichtet, der bekannte „Grazer Sportclub“, welcher morgen nachmittags gegen die „Eisenbahner“ antritt. Die Grazer Gäste, die bisher mit großem Erfolg gegen unsere Spitzenviere kämpften, stellen in Abetracht ihrer führenden Stellung in der heimischen Meisterschaft zweifellos zurzeit die beste steirische Fußballklasse dar, möglicherweise die erzielten Prachtfolgen der Mannschaft gegen Wiener Ligateams den besten Beweis abgeben. Der morgige Auftritt der Mannschaft in der Stadt läßt daher ein besonderes Ereignis erwarten. Das Treffen, welches Schiedsrichter Bizek leiten wird, geht um 15 Uhr am „Eisenbahner“-Sportplatz in Szene.

Doppelstart „Rapids“ in Ptuj

Im Rahmen der Abschlußfeierlichkeiten des Sportclubs „Ptuj“ absolviert morgen „Rapids“ in Ptuj ein umfangreiches Fußballprogramm. Und zwar absolvieren die gerade zurzeit fast unüberwindlichen Altherren ein Wettkampf gegen die Kampferprobten „Old boys“ des Sportclubs „Ptuj“, während ein kombiniertes Team gegen die erste Kampfmannschaft des heimischen Klubs auftritt. Die Kämpfe, die zweifellos für die dortige begeisterte Sportwelt ein Ereignis bedeuten, dürften in Abetracht der so ziemlich ausgänglichen Kräfteverhältnisse einen sehenswerten Verlauf nehmen, dies umso mehr, als man seitens des Jubilanten überraschende Leistungen erwartet.

Kraftprobe „Maribors“ in Ljubljana

Die diesjährigen Wettkämpfe um den „Gospodstki pokal“, die morgen in Ljubljana zur Austragung gelangen, sehen auch heuer „Maribor“ wieder unter den Wettbewerbern. Die Weißschwarzen treten in der Vorrunde gegen „Slowan“ an. In der zweiten Runde im weiteren Verlauf der Kämpfe voraussichtlich an „Ljubljana“, die zuvor gegen „Zadran“ zu spielen hat. Die Spiele dauern nämlich nur 40 Minuten und werden nach dem Cupsystem erledigt. Die Mannschaft steht daher vor einer überaus schwierigen Aufgabe und wird gewiß alles daran setzen müssen, um den vorsätzlichen Erfolg wiederholen zu können.

SK. Rapid. Die Reservemannschaft unter Aufstellung Hermann, Podjaversek, Barlovic, Simmerl, Fučkar, Kornel, Schmidt, Seifert, Janzel, Turk, Brödl 1, Brödl 2, sowie die Altherren (Tschertsche, Kasper, Kurzmann, Erwin Pernat, Lobschnigg Matthias, Ackermann, Emil Pernat, Lobschnigg 1 und 2, Lobschnigg Tinnerl und Prelog) haben morgen zur Abfahrt nach Ptuj pünktlich um 11.30 Uhr bei der „Unska lavarna“ fahrbereit zu sein. Die Ausrüstung ist mitzubringen.

Edelweiß 1900. Heute, Samstag um 20 Uhr Festabrechnung sowie Auschüttung im Klubheim.

SK. Zeleznica. Die Jugendspieler Pischof, Kosler, Urbanič, Kobont, Smeh, Horak, Zgorn, Antolovič, Bačnik, Seničar u. Dobrila haben sich morgen um 13 Uhr in der Garderobe einzufinden.

Die französischen Tennisspieler in Japan konnten sich zum Teil bereits für ihre Niederlage rehabilitieren. In Osaka siegte Brugnon gegen Harda 6:4, 6:8, 6:4 und Cochet gegen Hirofato 6:3, 4:6, 6:2. Dagegen unterlag Rodé I gegen Hirofato 4:6, 4:6 und Landry wurde von Nunoo 3:6, 6:1, 5:7 geschlagen.

Tourist

Erfreuliche Entwicklung unserer Alpenhütten

Der rührige Vorstand der Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines hielt seine letzte Sitzung in der „Mariborska loča“ ab, wo an Ort und Stelle die Bedürfnisse der Hüttenwirtschaft eingehend in Erörterung gezogen und die entsprechenden Beschlüsse gefasst wurden.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, wird das schon lange bestehende Projekt einer Wasserleitungsanlage nun endgültig zur Ausführung gelangen. Damit wird einem langgehegten Wunsche der Touristen und Sommertouristen entsprochen. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß bereits in der kommenden Saison frisches Quellenwasser sowohl in der Hütte als auch in der Dependance vorhanden sein wird.

Parallel damit stehen auch andere Reformen im Vordergrund und ist zu hoffen, daß dieselben bei den Hütten in kürzester Zeit durchgeführt sein werden, wie die *Installierung* englischer Klosets, Wasserleitung bis zur Badehütte usw. Die Badehütte, ein massives Blockhaus, steht oberhalb des Gartens und besitzt neben einer Waschküche zwei Badeabnissen. Geplant ist auch die Errichtung eines Schwimmbeckens.

Für die Wintersaison ist die Hütte gut vorbereitet. Da Wintersportler sehr oft in der Hütte übernachten, werden einige Zimmer mit Doppelfenstern und gut funktionierenden Ofen versehen, wozu auch neues, warmes Bettzeug kommt. Aus diesen Neuerungen sehen wir, daß sich die „Mariborska loča“ für die Wintersaison immer mehr vervollkommenet, um den Wünschen der stets wachsenden Besucherzahl so weit als möglich zu entsprechen.

Östliche Bachernidylle

Unser grünes Bacherngebirge bietet mit seinen unzähligen Gipfeln, Kuppen und Aussichtspunkten, mit seinen ausgedehnten Fichten-, Tannen- und Buchenwäldern, den kaum überschaubaren sonnigen Tristen, Matten und Weiden auch demjenigen, der es jahraus jahrein besucht, stets wieder neue, Leib und Seele erquickende Überraschungen. Sein östlicher Abschnitt reicht im Norden vom Tale der Drau, im Osten und Süden vom Draufeld und dem Laufe der Drann abgegrenzt, ungefähr bis zum Massiv der „Rogla“ (1517 Meter), in deren Nähe sich eine idyllische Unterkunftshütte am „Pečel“ mit frischer Waldesluft befindet. Lieblich ist die Lage unserer Stadt Maribor, das, mit dem waldreichen Bachern im Hintergrunde, an beiden Ufern der Drau gelegen, in die reizenden „Slovenske gorice“ hinaufgleitet. Der Wege und Stege, die auf die lustigen, sonnigen Höhenrücken des an Wasser und daher auch an Kulturen reichen Bachern führen, gibt es gar viele, alle sind sorgfältig markiert und mit Orientierungstafeln versehen, so daß ein Irrgehen selbst bei ganztagigen Wanderungen völlig ausgeschlossen scheint. Ist man auf dem Wege, der durch die sagenumwobene „Postela“, eine illyrisch-lestische Wallburg, führt, an der Rast- und Ruhestätte Sv. Vojtěch angelangt, so kann man vom Turme der nun aufgelassenen Kirche aus eine herrliche Nah- und Fernsicht gegen Norden, Nordosten und Nordwesten genießen. Etwa eine Viertelstunde Gehweges über Sv. Vojtěch erhebt sich der bekannte Aussichtsturm, im östlichen Teil des Bachern jener Punkt, der die umfassendste, die weiteste, aber auch die mannigfaltigste Aussicht nach allen vier Windrichtungen gewährt, während die „Mariborska loča“ ebenso wie die „Ruška loča“ mit der berühmten Kirche in Treb, gegen Norden von einem schönen Waldrande umsäumt, nur gegen Süden einen lieblichen Ausblick gewährt. Von diesen geschmackvoll eingerichteten und das ganze Jahr hindurch bewirtschafteten Touristenherbergen schweift der Blick mit Wohlgefallen auf das hochgelegene Dorf Sv. Martin na Pohorju und erspäht, westwärts gegen die bewaldeten Höhen des „Veliki vrh“ hinaufgleitend, den Turm der interessanten Kirche Sv. trije Králi, der aus dunklem Waldegrün neuigert hervorlängt. Knapp unter dem genannten „Veliki vrh“, der einige Kilometer von der Hauptverkehrader des westlichen Bachern abseits gelegen, zu Unrecht weniger le-

Radio vollkommen!

TELEFUNKEN 40

EUROPA-EMPFANG MIT STATIONSWAHLER
NICHT MEHR SUCHEN — NUR NOCH EINSTELLEN
HOCHINTERESSANTE BROSCHEURE KOSTENLOS

TELEFUNKEN
DIE ALTTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

Hier abtrennen und senden an Jugoslavensko Siemens d. d. oddelek za sibki tok
Ljubljana, Palata Ljubljanska kreditne banke

Senden Sie mir kostenlos die
Broschüre für Telefunkens 40

Name _____
Adresse _____

Philatelie

Postalische Neuheiten

sucht wird, liegt zwischen Schilf, Niedgras, Birbel, Kiefern, Fichten und Buchen verborgen, eine bezaubernde Hochgebirgsziale, ein Fischteich, dessen Abschluß sich bei den Holzerhütten Veigot mit dem interessanten Gebirgsbach des gesamten Bachern, mit der „Lobnica“, vereinigt. Deren Katharakte und Kastaden, deren Wasserfälle, „Veliki“ und „Malti Sumil“, werden auch verwöhnte Bergwanderer stets an sich fesseln. Von der laut zu Tal stürzenden, von einer Holzriege begleiteten „Lobnica“ führt in etwa 800 Meter Seehöhe ein hübler Waldweg zum träumenden hübschen Vereinte Smolnik mit dem Alpenvereinsgasthaus „Slebo dom“ und einem reizenden, vom Friedhof umgebenen Kirchlein. Von da verläuft der markierte Weg durch Waldwiesen hinauf zum Unterkunftshaus am „Klopti vrh“, das seine Errichtung der Gewogenheit des Grafen Zabec zu verdankt hat.

Großartig ist das Spiel der Natur, wenn im Winter der langgestreckte Rücken des Bachern, von der warmen Wintersonne beschienen, aus einem schier endlosen Meere von ganz verschiedenen schattigen Nebeln emporragt. Ruhlos bewegt sich dieses, brandet und flutet die Hänge des Gebirges hinan und verebbt dann wieder, alles erscheint in diesem Nebelmeer begraben. Nur im Süden ragen, dalmatin. Inseln vergleichbar, die Gipfel der „Donatka gora“ und des „Bob“ aus den alles verschlingenden Nebelmassen zum blauen Himmel empor.

Wenn dann gegen Mittag dieses Nebelmeer sich selbst verschüngt und der Blick bis nach Ungarn, Österreich und gegen die Adria reicht, da tut sich einem die Natur in ihrer herrlichsten Winterpracht auf — wenn man noch hoch oben steht auf der Terrasse des Aussichtsturmes. Dr. Dr. M.

dem Inselnamen sind Wertangabe und Inselname geschmackvoll auf dem Markenbild verteilt.

In Perugia wurde dem Mangel an 2 Centavos-Marken so gesteuert, daß die 8 Cent. braunschwarz-schwarz (Bildnis des General Grau) mit dem dreizeiligen schwarzen Aufdruck: *Habilitada 2 Cts. 1929* versehen wurde.

Im Muster der Ausgabe von 1914 erschienen in Nicaragua $\frac{1}{2}$ Cent. zinnober, 1 gelbgrün, 3 violett, 4 braun, 5 gelb, 6 hellblau, 15 carmin und 25 braunviolett. In kleiner Auflage erschien ferner eine Luftpostmarke zu 25 Cent. mit dem Aufdruck *Correo Aereo 1929 P. A. A.*, wobei verschiedene Schriften für den Aufdruck verwendet werden. Als die kleine Menge aufgebraucht war, hat man eine alte orange 25 Cent. mit demselben Aufdruck versehen, der in roter Farbe sich nicht genügend vom Untergrund abhebt. Die endgültige, erst im vorigen Jahre verausgabte Beisteuermarke zum Wiederaufbau des Generalpostamtes in Managua zu 1 Cent. rotlila ist wieder einmal aufgebracht. Um eine Wushlfsbeisteuermarke zu schaffen, benutzte man wiederum die hochrechteckige Telegraphenmarke zu 5 Centavos de Cordoba und überdruckte dieselbe mit dem dreizeiligen roten von oben nach unten verlaufenden Aufdruck. Die Marken wurden in Bogen zu 100 Stück überdruckt. Außer Druckzufälligkeiten kommen Fehldrucke vor. Die vorher im Kurs befindlichen lauteten auf 1 Cent. auf 5 blau und 2 Cent. auf gleicher Marke, wobei der Aufdruck viele Unregelmäßigkeiten zeigt.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Maribor, ul. 8 (1. Stock).



Die bunte Welt

Kunststücke der Bildreportage

Die Aufnahme nach dem Tode — Eine Schlacht wird photographiert — Schiffs Katastrophen und Vulkanausbrüche

Von R. B. L. W. T.

Buster Keaton, der Mann ohne Lachen, aber mit dem Talent, andere zum Lachen zu bringen, wird zur Zeit in ganz Amerika in seinem neuen Film „Der Mann mit der Kamera“ gezeigt. Der ungeheure Erfolg dieses Films in Amerika ist begründet durch die Popularität der Bildreportage, deren Möglichkeiten in Europa, ausgenommen vielleicht England, noch lange nicht erschöpft sind. Der Bildreporter ist dagegen eine der charakteristischsten Erscheinungen des amerikanischen Lebens. Wer denkt daran, wenn er ein kleines Bild in der Zeitung sieht, daß diese Aufnahme nicht nur oft unzählige Stunden des Ausdauers gelöst hat, sondern manchmal mit Todesgefahr verbunden ist. Der Leser einer amerikanischen Zeitung verlangt vor allem Sensation, und der Bildreporter ist gerade derjenige, der für die Sensation zu sorgen hat.

Während des mexikanischen Bürgerkrieges begab sich ein ganzes Heer von Bildreportern auf den Kriegsschauplatz. Jeder versuchte dem anderen den Rekord der gefährlichsten Aufnahmen streitig zu machen. Ein Bildreporter des weltberühmten Hearst-Konzerns wurde im Bereich der Feuerlinie, von mehreren Flugeln durchbohrt, tot aufgefunden. Sein Apparat war aber unversehrt und enthielt die Aufnahme des Bataillons, dessen Gewehrfeuer den pflichttreuen Journalisten ins Jenseits befördert hat.

Ein anderer Fall ähnlicher Art hat sich während der bekannten Autorennen auf der Dayton Beach in Florida zugetragen. Der Kameraveteran des Illustrierten Zeitungsdienstes Pathé News Traub, hatte sich eingefunden, um die Todesfahrt Lee Bibles in seiner Kamera festzuhalten. Das Auto des Rennfahrers überschlug sich und begrub Traub unter den Trümmern. Auch diesmal war sonderbarweise die Kamera des Bildreporters unversehrt geblieben. Sie enthielt die wahrhaftig sensationelle Aufnahme des Autos, das gegen den unglücklichen Reporter raste. Die furchtbare Katastrophe wurde zugleich von einem Kollegen Traubs aufgenommen. „Drei Nächte konnte ich nicht schlafen“, schrieb der Kollege an seinen Chefredakteur. „Solange ich lebe, werde ich das furchtbare Schauspiel nicht vergessen.“ Dafür hatten aber die Leser der Pathé News die sensationelle Aufnahme!

Ein anderer Pathé-Mitarbeiter, Geislops, war nahe daran, das traurige Schicksal seines Kollegen Traub zu teilen. Der Schauspiel war wieder Dayton Beach, der Rennfahrer hieß diesmal Frank Lockart. In rasendem Tempo von über 200 englischen Meilen in der Stunde, sauste er über den Sand, bis der Wagen sich überschlug. Das Auto flog dabei buchstäblich über Geislops Kopf. Wenige Stunden danach hatte die Redaktion des Bilddienstes die Aufnahme, die im Moment der Katastrophe gemacht worden war.

Ein Kameramann, der mit einem Fallschirm herunterstürzt und dabei fastblutig Aufnahmen macht, gehört im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten nicht einmal zur Sensation. Während des Startes des Fliegers Fonds mit einem riesigen Sichtschutzflugzeug, befand sich ein in Amerika sehr populärer Bildreporter, Stodhoff, an dem Ende des Flugplatzes, gerade an der Stelle, wo die Maschine in die Luft steigen sollte. Wegen eines leichten Motordefektes konnte das Flugzeug jedoch den Boden nicht verlassen und raste gegen den mutigen Journalisten. „Ich arbeite automatisch mit der Kamera“, erzählte Stodhoff später, „und konnte mich nicht vom Fleck rühren, da ich ja nicht wußte, welche Stelle am sichersten war. So war's das beste, ruhig sitzen zu bleiben. Das Flugzeug hob sich buchstäblich über meinen Kopf. Noch eine Sekunde, und ich war nicht mehr unter den Lebenden. Ich habe unangenehme Augenblicke erlebt, dafür aber meinem Redakteur Bilder geliefert, mit denen er recht zufrieden war.“ Ein ähnliches Erlebnis hatten noch die Bildreporter der New York World McEvilly und Bowers, bei dem unglücklichen Start der Mrs. Grayson und des Norwegers Omdahl nach Europa. Auch diesmal hatte es das Fluzeug

schwer, die Erde zu verlassen, und hätte die Journalisten beinahe getötet.

Überall, zu jeder Zeit und an jedem Ort — das sind die Lösungsworte für den amerikanischen Bildreporter, der alles in seinem Apparat verwirgen muß, ganz gleich, ob es sich um Erdbeben, Überschwemmungen, Feuerbrünste, Vulkanausbrüche, Schiffsuntergänge oder revolutionäre Aufstände handelt. Während des Unterganges des italienischen Dampfers „Principe di Mafalda“ an der südamerikanischen Küste kletterte ein amerikanischer Journalist auf einen Mast, verzichtete auf die Möglichkeit einer Rettung und dachte dabei nur an seine journalistische Pflicht. Er machte Aufnahmen bis zum letzten Augenblick, verließ das sinkende Schiff als einer der Letzten und konnte dafür seine Zeitung aufsehenerregende Aufnahmen zur Verfügung stellen. Während der Mai-Unruhen in Berlin begab sich ein Vertreter der Hearst-Presse auf den Schauspiel der Kämpfe und bekam dank seines Mutes Aufnahmen, wie sie kein einzigen deutschen Kollegen gelungen waren. Als vor einiger Zeit ein furchtbare Orlan die Stadt Miami, das Monte Carlo der Florida-Küste heimsuchte, befand sich einer der besten Bildreporter des Pathé-Dienstes, Ralph Earle, am Schauspiel der furchtbaren Naturkatastrophe. Er nahm seine Chance wahr. Er lief mit seinem Apparat durch die Straßen, und während er von einer schrecklichen Windhose vom Boden hochgehoben wurde, behielt er noch die Geistesgegenwart, photographische Aufnahmen zu machen! Dann stürzte er zu dem nächsten Flugplatz, war einige Stunden später in New York — allerdings nach unzähligen Strapazen — und übernahm seiner Redaktion Aufnahmen, wie man sie bisher noch nicht gesehen hatte.

Russel Muth, ein Photograph der Fox-Gesellschaft, nimmt für sich mit Recht die Ehre in Anspruch, der erste gewesen zu sein, der Aufnahmen eines Vulkan-Ausbruches aus der Luft gemacht hat. Als der Besuch eines Tages mächtig zu rauchen anfing, betrat Mr. Muth, der seinem Namen wahrhaft Ehre macht, ein Flugzeug, das sonderbarweise von einer jungen Frau gesteuert wurde. Das Flugzeug überflog in geringster Höhe den feuer speienden Krater des Vulkans. Der Motor wurde beschädigt, das Flugzeug mußte notlanden, wobei die tapfere Pilotin schwere Verlebungen erlitt. Die Kamera und der Bildreporter waren aber unbeschädigt, und Russel wurde Besitzer einer einzigartigen Aufnahmen eines Vulkan-Ausbruches, von oben gesehen.

Als Vater der sensationellen Bildreportage muß jedenfalls der englische Journalist gelten, dem die erste aufsehenerregende Bildaufnahme gelang, wenn auch ohne seinen Wunsch. Es war während der Hochzeit des spanischen Königs Alfons. Kaum hatte der Bildreporter seine Kamera auf den Wagen des Königs gerichtet, als eine Bombe dem Wagen entgegengeschleudert wurde. Die Platte hielt den Augenblick der Explosion fest, und so kam die erste sensationelle Aufnahme zustande.

Christliche Missionäre in Amerika schon vor Columbus

Der bekannte Gelehrte Brighton, der sich vor allem der Erforschung der indianischen Rassen zugewandt hat, stellte bei seinen Forschungen fest, daß nahezu alle Indianerstämmen Überlieferungen besitzen, daß Fremde, weiße Männer in langen Kleidern und mit großen Bärten, zu ihren Vorfahren kamen, ihnen höhere Sittlichkeitsregeln predigten und sie über eine höhere Zivilisation unterrichteten. Die Überlieferungen weisen für die verschiedenen Religionen und Reformatorien verschiedene Namen auf, aber ihr Charakter und ihre Mission bleibt stets die gleiche.

Quechua erscheint in Cholula, Botan in Chiapas, Wixepococha in Oaxaca, Zamma und Cululcan mit ihren Jüngern in Yucatan, Gucumatz in Guatemala, Viracocha in Peru, Sume und Payne Tome in Brasilien

und Bochica in Kolumbien. Sie lehrten den Völkern eine neue Religion und verschwanden wieder, die Verheizung zurücklassend, daß sie wieder kommen würden.

Die Indianer haben auch Überlieferungen von der Ankunft weißen Kolonisten, die eine höhere Kultur mit sich brachten, als sie die Ureinwohner bisher besessen hatten. Es ist zweifellos, daß diese Sagen und Überlieferungen eine geschichtliche Grundlage haben müssen, und daß sie mit der Verkündigung des Christentums in irgend einer Weise zusammenhängen. Für die Annahme, daß christliche Missionare bald nach dem Tode Christi auch Amerika besucht haben müssen, spricht auch die Tatsache, daß die Indianer Kenntnis von der Einführung und über eine große geschichtliche Wandlung besitzen, und daß ihnen der Begriff der Taufe zur Vergebung der Sünden bereits bekannt war, bevor die Spanier nach Amerika kamen. In ihren Legenden kommen auch Erzählungen vor, in denen Krankheiten, die durch böse Dämonen verursacht wurden, durch Männer angetan mit göttlicher Vollmacht geheilt wurden. Also auch hier Anklänge an das Neue Testament. Eine genauere Feststellung des Zeitpunktes, zu dem diese Verkünder des Christentums den Boden Amerikas betreten haben, sowie Nachrichten über das Schicksal der ersten weißen Kolonisten, lassen sich leider auch durch die Zusammenfassung der darüber vorhandenen Überlieferungen nicht ermöglichen.

Darf eine Trauung im Sprechfilm vorgenommen werden?

Reverend Dodd ist Prediger in Hollywood und eine nicht nur wegen seiner guten geistlichen Eigenschaften bekannte Persönlichkeit. Denn Reverend Dodd ist auch eine in Filmen gezeigte Persönlichkeit, der in allen Filmen, die in Hollywood gedreht werden und in denen eine Eheschließung vorkommt, diese Handlung vorzunehmen hat. Der Siegeszug des Tonfilms verhinderte aber Dodd in schwere Nöte. Er konnte es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, die Worte der Trauungszeremonie auch noch zu sprechen, da er befürchtete, daß, angelichts seiner Stellung als Geistlicher, die Filme auf diese Weise in aller Form gültig werden könnten. In seiner Not wandte sich daher Dodd an die vorgesetzte Kirchenbehörde und bat um deren Entscheidung. Diese dachte aber prahlischer als ihr Diener in dem Filmdorado. Nach ihrer Ansicht gehört zu dem Gültigwerden einer Ehe vor allem die kirchliche Zeremonie. Solange eine solche nicht vorliegt, kann Reverend Dodd daher ruhig die Trauung in dem gewohnten „Zeremonielaut“ vornehmen, ohne Unheil zu stifteten.

Wie groß ist Berlin?

Berlin hat einen Umfang von 884 Quadratkilometer, das heißt, es ist fast dreimal so groß wie das ehemalige Fürstentum Neuburg ältere Linie, und wird von 4,3 Millionen Menschen bewohnt. Der Zahl der Einwohner nach wird Berlin nur noch von London und New York übertroffen, dem Flächeninhalt nach nur noch von Los Angeles in Kalifornien. Berlin hat 6800 Straßen und 871 Brücken. Rund 67 Prozent des Gesamtgebietes sind unbekannt, 11 Prozent der Fläche entfallen auf Straßen und Eisenbahnen, 6 Prozent des Gesamtumfangs machen die Wasserlächen aus, 16 Prozent des Gebiets sind mit Bauten besetzt. Mehr als ein Fünftel der Fläche, nämlich 21,1 Prozent, wird noch landwirtschaftlich benutzt. Im vergangenen Jahre wurden auf diesen Flächen geerntet: 155.460 Doppelzentner Getreide, 388.000 Doppelzentner Kartoffel, 63.000 Doppelzentner Weizkohl usw. Auf den 61 im Besitz der Stadtverwaltung befindlichen Gütern wurden am Schluss des vergangenen Jahres mehr als 3700 Stück Rindvieh, 3500 Schweine, 2200 Schafe usw. gehalten. Der Gesamtumfang des der Stadt gehörenden Waldes macht 22.147 Hektar aus; davon liegen 13.280 Hektar innerhalb und 8867 Hektar außerhalb der Stadtgrenze.

Die Zahl der Wohngebäude betrug am Ende des vergangenen Jahres 137.737. Auf dem Berliner Viehhof wurden im Jahre 1928 geschlachtet: 1.678.635 Schweine, 492.000 Schafe, 257.000 Kühe, 204.000 Rinder, 9800 Pferde und 7000 Ziegen. Der Gesamtleichtverbrauch für Berlin stellte sich

im vergangenen Jahre auf 811 Millionen Kilogramm. Der Verbrauch der Berliner Bevölkerung an Kartoffeln wird auf jährlich 5 Millionen Doppelzentner eingeschätzt. Berlin verbrauchte im Vorjahr ohne Eisenbahn 4,7 Millionen Tonnen Steinkohle und 2,7 Millionen Tonnen Braunkohle. Im Stadt-, Ring- und Vorortverkehr wurden im Jahre 1928 413 Millionen Personen befördert, in der Hoch- und Untergrundbahn 265 Millionen, auf der Straßenbahn mehr als 900 Millionen, auf den Omnibussen 222 Millionen. Im Berliner Zentralflughafen fuhren 10.414 Flugzeuge ab. Im Straßenverkehr ereigneten sich im Vorjahr 27.601 Unfälle, wobei 218 Personen getötet und 11.755 verletzt wurden.

Die Zahl der in Berliner Hotels, Gasthäusern und Pensionen abgestiegenen Fremden stellte sich im vergangenen Jahre auf 1 Millionen 682.989 Personen. In Berlin gibt es 265 Postanstalten, 83 Rohrpostämter, 212 Paketannahmestellen und mehr als 4000 Postbriefkästen. Nach Berlin kamen im vergangenen Jahre 1263 Millionen gewöhnliche Briefsendungen, dagegen gingen 2303 Millionen derartige Sendungen ab; es liegen 5,3 Millionen Telegramme ein und es wurden in Berlin 5,6 Millionen Telegramme abgesetzt. Das sind nur einige Zahlen aus dem Getriebe Berlins.

Heitere Ede

Der tüchtige Gärtner.

Junker Mynors hatte einen Gärtner, der ein Botaniker und ein Erzschalk war. Er kannte die Samen aller Pflanzen, und Mynors suchte ihn stets zu fangen, was ihm aber nie gelang.

Einst sagte Mynors zu seinen Gästen beim Essen: „Heute habe ich ihn aber!“ und zeigte ihnen ein Päckchen getrockneten Heringstroggen. Dann ließ er den Gärtner kommen, der unter allgemeinem Lächeln erschien.

Nun fragte der Junker: „Kennst du diesen Samen?“

„Ja,“ antwortete der Gärtner zuletz, „das ist der Same einer seltenen tropischen Pflanze, polpus fluximus.“

Ein siegesgewisses Lächeln ging über des Junkers Gesicht, als er fragte: „Wie lange braucht er zum Keimen?“

„Fünfzehn Tage.“

Nach Ablauf dieser Zeit sahen die Freunde wieder bei Tisch, als nach dem Essen der Gärtner gemeldet wurde.

„Herr Junker, die Pflanzen sind aufgegangen,“ sagte er.

Erstaunt erhoben sich alle und eilten in den Garten, um das botanische Wunder zu sehen.

Der Gärtner hob eine Glasglocke auf, unter der ein sorgfältig gemachtes kleines Beet war, aus dem drei Reihen Büdlinke die Köpfe hervorstreckten.

Stella Fischel.

Der schlaue Minister.

An vielen Höfen waren bekanntlich sonderbare Tafelscherze üblich. So wollte König Friedrich Wilhelm der Erste von Preußen einmal einen Minister, der bei ihm an der Tafel zur linken Hand saß, in Verlegenheit bringen. Er brachte in dieser Absicht eine Gesundheit aus und gab seinem Nachbar zur rechten Hand eine leichte Ohrfeige mit den Worten: „Gib's weiter!“ Der Nachbar befolgte die Weisung, und in gleicher Weise gab jeder Gast die empfangene Ohrfeige zur rechten Hand weiter. Als nun die Reihe an den Minister zur linken des Königs kam und er die empfangene Ohrfeige an den König hätte weitergeben sollen, gebrauchte er, um von der fatalen Ohrfeige entbunden zu werden, eine törichte List. Er ließ nämlich zwischen sich und dem König ein Messer flirrend zu Boden fallen. Sofort sprang ein Diener herbei, um das Messer aufzuheben. Der Minister benutzte diesen Augenblick und gab dem Diener eine derbe Ohrfeige mit der Aufforderung: „Gib's weiter!“ Die ganze Tafelrunde brach in ein schallendes Gelächter aus, in das der belustigte König herhaft mit einstimmte.

Reinhold, Frik Grosser.

In einer wenig belebten Straße wurde ein Einbrecher von einem Schupo verhaftet und zur Wache gebracht. Unterwegs will es das Misgeschick, daß ein Windstoß den Hut des Gestürzten die Strafe entlangweht.

„Mein Hut! Mein Hut!“ rief der Gefangene. „Gestatten Sie, daß ich meinem Hut nachlaufe.“

„Das könnte Ihnen so passen! Hier wird stehen geblieben, dem Hut laufe ich nach.“

O. H. Huber.

Der Neue Fordson TRAKTOR



Der alte Fordson Traktor war imstande, jede Arbeit auf Ihrem Gute rasch und gut auszuführen. Er verringerte die Kosten durch seine große Anpassungsfähigkeit und durch die Möglichkeit, mit ihm jede Stunde günstigen Wetters voll auszunützen.

Der Neue Fordson wird alles dies noch besser und rascher machen können, denn er besitzt viele Neuerungen, hauptsächlich aber einen kräftigeren Motor. Dadurch werden Sie zum Beispiel imstande sein, bei gleichen Betriebskosten mit einem Dreischarenpflug zu arbeiten.

Wichtige Neuerungen

Mehr Kraft — Der Motor des neuen Fordson entwickelt 30 Brems-PS. Die Betriebskosten sind gleichgeblieben.

Leichteres Anlassen — durch die besondere Anlaßkupplung am Magneten.

Verbesserter Vergaser.

Verbessertes Übersetzungsgetriebe.

Magnetzündung — trägt weiter zur bekannten Einfachheit des Fordson bei. Beim Anlassen wird selbsttätig Nachzündung eingestellt, wodurch vielfach Unfälle vorgebeugt wird.

Wirksamere Kühlung — durch Zentrifugalpumpe und verbesserten Kühler.

Preis Dinar 51.500 —

Von uns erhalten Sie eine kostenlose Vorstellung
des Neuesten Fordson Traktors.

Aus aller Welt Jugenderziehung im Lande des Dollars

Die amerikanische Erziehung ist vor allem darauf gerichtet, den Kindern, „Juniors“, wie die Amerikaner sagen, den Wert des Geldverdienstes klarzumachen. Von Jugend auf werden die Kinder darauf hingewiesen, daß einer Geldhergabe von den Eltern eine Gegenleistung in Gestalt von Arbeit gegenübergestellt werden muß. Unterstützt wird die Erziehung durch das in Amerika außerordentlich schwierige Dienstbotenproblem. So wird Taschengeld auch nur als Entlohnung, niemals ohne solche Veranlassung gegeben.

In einer Familie des guten Mittelstandes ist ein achtjähriges Mädchen allein für sein Schlafzimmer verantwortlich. Es muß sein Bett machen, das Zimmer aussägen, den Boden blank halten und die Fenster putzen. Für diese Tätigkeit erhält es ein mit seiner Mutter vereinbartes Taschengeld. In demselben Hause besorgt ein zwölfjähriges Mädchen mit Hilfe der elektrischen Waschmaschine die ganze Wäsche. Auch für diese Arbeit erhält das Kind eine genau festgesetzte Summe, die es nach seinem Belieben verwenden kann. Bei einem Diener, das ein amerikanischer Professor in seinem Hause einigen englischen Kollegen gab, wurde die Bedienung durch mehrere junge Damen bewirkt, die, wie die Gäste nachher zu ihrem Erstaunen hörten, die Töchter ihres Gastgebers waren. Sie hatten diese Tätigkeit anstelle von gemietetem Personal zur Aufbesserung ihres eigenen Taschengeldes übernommen. Der Grundgedanke der amerikanischen Erziehung ist, daß Arbeit, welcher Art sie auch sei, niemals schändet. Die Haupfsache ist, daß man auf ehrliche Weise sein Geld verdient. Auch der junge Student sucht sich die Mittel für sein Studium selbst zu verschaffen. Die einen fahren Taxis in den Abendstunden als Chauffeure, andere dienen als Kell-

ner, als Musiker bei Jazzbandkapellen, als Wagenwascher in Garagen, Kellporteure oder andere Berufe, „to make money“.

Eine sehr niedliche Szene spielte sich, wie „Daily Chronicle“ berichtet, zwischen einem jungen, sehr schlanken amerikanischen Rechtsanwalt und einem Freunde aus England ab. Der Amerikaner hatte den Briten zum Diner in einem der elegantesten Hotels gebeten und überraschte seinen Freund mit seiner genauen Kenntnis dieser Gaststätte. Als ihn der Engländer erstaunt fragte, woher er dieses Hotel so genau kenne, erwiderte der Amerikaner: „Ich kenne in diesem Hotel jeden Winkel, denn ich war während meiner Studienzeit hier drei Jahre lang, erst als Tellerwascher und dann als Kellner tätig“.

Neues über den schottischen Geld

Den Schotten sagt man, wie alle Welt weiß, gern nach, daß sie vor allem die Hand in der Tasche zu halten verstehen; doch gibt es auch hierin Abstufungen, wie aus folgender Geschichte hervorgeht.

Drei Schotten sahen beim Whisky zusammen. Sie wurden abgerufen. Als sie zurückkehrten, fand jeder eine Fliege in seinem Glase. Der Mann aus Glasgow entfernte die Fliege mit dem Löffel, der aus Edinburgh holte sie mit dem Finger heraus, der Aberdonier jedoch drückte die Fliege über dem Glase aus, damit kein Whisky verloren ginge.

Überhaupt gilt alles, was aus Aberdeen kommt, für ganz hervorragend auf das Geld verlassen. Ein bezeichnendes Beispiel: Es entstand einst in Edinburgh eine Verlehrsstadt. Ein Pferd blieb stehen und war weder durch Zureden, noch durch Prügel zum Weitergehen zu bewegen. Endlich mußte man die Feuerwehr rufen, die das Pferd denn auch von seinem Platze fortschaffte. Jetzt erkannte man auch die Ursache des eigentümlichen Benehmens des Pferdes: un-

ter dem Huf stand man einen Schilling. (Das Pferd war in Aberdeen zu Hause).

Ein Schotte, der ein Kino in Aberdeen unterhielt, fuhr einstmals nach London, um sich dort von den Fortschritten der Technik und der Reklame zu überzeugen. Da sah er an einem Lichtspielhaus die Inschrift: „Leute über neunzig Jahre haben völlig freien Eintritt.“ Diese Reklame gefiel dem Aberdonier und schon am nächsten Tage prangte über seinem Kino eine große Tafel: „Leute über 90 Jahre haben, wenn sie sich in Begleitung ihrer Eltern befinden, völlig freien Eintritt.“

diese Düngemittel werden scharf eingeeagt. Magere Wiesenböden, die in der Regel auch salzarm sind, gibt man noch 100–120 Kilogramm Kalkstoffs, der die Bodensäuren abdämpft und den guten Gräsern und Kleearten dauernden Bestand verspricht.

I. Was soll durch die Düngung erreicht werden? Als Zweck der Düngung stellt Professor Dr. W. Winkler folgende Leitsätze auf: 1. Die dem Boden durch die Ernten entzogenen Nährstoffe in der Haupfsache zu ersetzen. 2. Die Erträge durch weitere Düngergaben zu steigern, so daß ein möglichst hoher Reinertrag erzielt wird. 3. Die Pflanzen widerstandsfähiger zu machen. 4. Die besonderen Düngebedürfnisse der verschiedenen Kultursorten zu befriedigen. 5. Den Boden zu verbessern und aufzuschließen, also günstigere Prozesse im Boden einzuleiten. Diese Zwecke werden am besten durch die Stallmist-Kunstdüngung erreicht. Durch Beigabe eines Phosphorsäuredüngers wie Thomasmehl wird der Stallmist in seiner Wirkung ergänzt. Namentlich beim Körnerbau wäre auf die Dauer eine alleinige Stallmistdüngung nicht ausreichend. Nachdem der Stallmist selbst arm an Phosphorsäure ist, muß dieser Pflanzennährstoff durch Thomasmehl dem Stallmist beigegeben werden.

Kauf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Geschäfts-Eröffnung!

Gebe dem geehrten P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich in der **Gospojna ulica 3** eine **Holz- und Kohlenhandlung**

eröffnet habe und bitte um Zuweisung recht zahlreicher Aufträge. Niedrigste Preise. Solide und prompte Bedienung. Es empfiehlt sich ergebenst

O. Hetzl, Holz- u. Kohlenhandlung, Gospojna 3

Frauen!

Töchter!

Hotel „Pri zamoru“ Mittwoch, 30. Oktober 1929

beginnt auf vielseitiges Verlangen die bekannte Leiterin der vorjährigen Grazer Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ Frau Helene Weyand, Düsseldorf, ihren

II. Kurs im feinen Tafeldecken

verbunden mit einem Vortrag: „Der gute Ton im modernen Leben“ — „Wie sollen wir essen“ — Es werden unter anderem vier verschiedene Tische unter Mitwirkung der Damen vollständig gedeckt, wozu nur modernstes Porzellan, Kristall u. Silber verw. wird. Wie lädt man Gäste ein und wie veranstaltet man Festlichkeiten? — Umgangs- und Formenlehre.

Das Servieren der Bedienten und Hausfrau.

Serviettenbrechen, Speisenfolge etc.

Tageskurs von 15 bis 17 Uhr, Abendkurs von 20 bis 22 Uhr. Der Kurs findet am 30., 31. Oktober und 4. November statt. Honorar für den ganzen Kurs Din 75.— Kurskarten in der Musikalienhandlung Höfer. 14618

Ein schöner u. gesunder Herbst- u. Winterspaziergang ist in das

Gasthaus „Zu den Drei Teichen“.

Dasselbst bekommt man außer der bekannt guten warmen und kalten Küche auch gebackene

Hauskaninchen

Große Portion Din 12.—
Stets frisches Union Bier, Krägel Din 3:50
Guten neuen Portugieser 1 Liter Din 10.—
Alten Luttenberger 1 Liter Din 12.—
Alten Ruländer 1 Liter Din 14.—
Alten Traminer 1 Liter Din 16.—

Garantiert gute u. solide Bedienung.

14473 Um gütigen Zuspruch bittet **Breznik.**

Billiger Weinmost!

Heute, Sonntag, den 27. Oktober findet im

Gasthause Marx, Bäckerei

Strma ulica, ein **Salon-Konzer mit Bäckerei** statt. Weinmost zu 10 D., alter Wein zu 12 und 16 D. — Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst der Gastwirt.

14617

Velour - der Modehut Größte Auswahl in allen Preislagen!



Größere Menge Makulaturpapier verkauft billigst Mariborska tiskarna Jurčičeva ulica 4, Tel. 2024

Im Gasthause Lešnik findet am Sonntag, den 27. Oktober ein

WURSTSCHMAUS

eigener Schlachtung statt. Auch Enten und Brathühner sowie Hausmehlspeisen sind zu haben. Für das allbekannte Tröpfel ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten

14529

Ivan und Angela Lešnik.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingénieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingénieur Dr. techn. **R. BOHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Schneiderinnen

werden aufgenommen. Anfragen bei der Prva mariborska tovarna pletenin, d. z. o. z., Maribor, Klavnička ulica 5

14551

Braver, tüchtiger

Gärtner-Gehilfe

für Blumen- und Gemüsekulturen sowie Parkpflege, slowenisch und deutsch sprechend, womöglich militärfrei, wird in dauernde, gute Stellung aufgenommen. Eintritt 15. November oder 1. Dezember. Angebote an Josef Krejčí, Gärtnerei in Slov. Konjice.

14368

Süßen Apfelmost

erhalten Sie jeden Tag bei **Adalbert Gusel**, Maribor, Aleksandrova cesta 39 und Koroška cesta 18.

11440

Fabriksniederlage von Wäsche
Wollwesten, Pullover usw.,
daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl.
Krawatten — Hüte — Kappen
Jos. Karmičnik, Maribor, Glavntrg 11



1000 Dinar
zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen
Hühneraugen
Hornhaut, Ballen, durch wurzelverdorbenes
RIABALSAM

In drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos
ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung. Dr. Cyriacus
B., Wien, schreibt: „Bin mit RIA zufrieden, sendet weiter 24
Tigel, will diese bei meinen Patienten anwenden.“ Preis mit
Garantiebrief Din 9.-, 3 Tigil Din 18.-, 6 Tigil Din 32.-. Dr. Nic.
Kemeny, Košice (Kaschau). Postfach 12/R 15 (Tschechoslowakei)

Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie
nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug
zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser
Bezug) Firma IVAN GÖTTLICH, MARIBOR,
Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 14036

EDISON BELL PENKALA LTD., ZAGREB

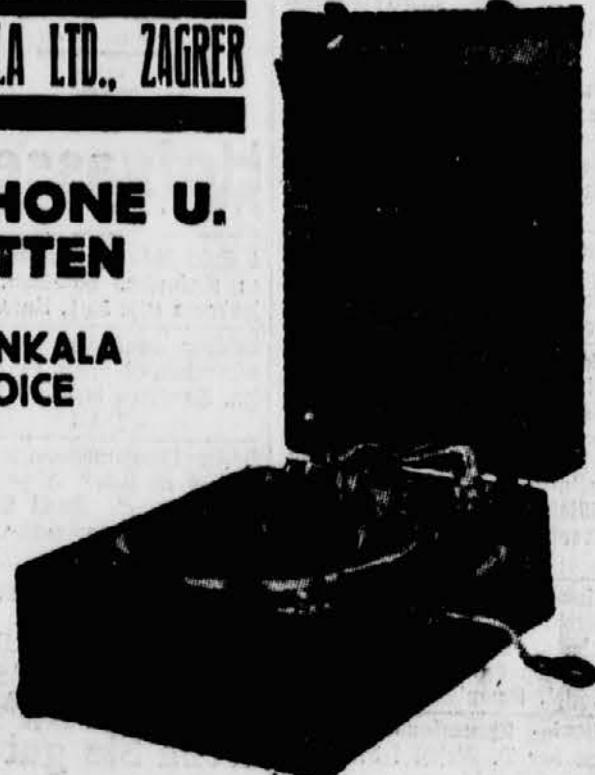
**GRAMMOPHONE U.
SCHALLPLATTEN**
der Marken
EDISON BELL PENKALA
H'S MASTER'S VOICE
COLUMBIA

AUCH AUF
LANGFRISTIGE
ABZAHLUNG

Verlangen Sie unsere
kostenlosen Preislisten

ALLEINVERKAUF

JOS. MARTINZ, Maribor, Gospoška 18



Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalte m. einfachen Falz
und Doppel-Preßfalte II. Klasse billigst abgegeben
Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem
Wienerberger- und Doppelpreßfalte wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik Maribor
FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Rheumatismus

Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlej, Beograd, Sarajevska 70

Mein 19jähriger Enkel Momčilo Čočić
hat sich im vergangenen Winter auf dem
Felde verkühlt und einen Rheumatismus
zugezogen. Ich ließ nichts unversucht, be-
suchte mit ihm alle Aerzte in Niš, Knja-
ževac, Soko Banja u. Brestovacka Banja,
doch kein Bad half. Schließlich verfieb
ich auf Ihr »RADIO-BALSAMIKA«, wofür
ich Ihnen ewig dankbar und verbunden
bleibe. Die hiesigen Aerzte, Russen, staunen,
daß mein Enkel so gesund ist, sich
wohl fühlt und kräftig, wie zuvor ist. Sen-
den Sie an meine Adresse hieher noch
vier Flaschen. Ihr dankbarer Dimitrije
Čočić, Oekonom aus Zin. Knjaževac.

Das Heilmittel „Radio Balsamika“ erzeugt,
verkauft und versendet gegen Nachnahme
das Laboratorium „Radio Balsamika“ des
Dr. J. Rahlej, Beograd, Sarajevska 70

14036

Herbst-Damen-Mantel

neu und imprägnierter DAMENMANTEL, 14036
gut erhalten, billig abzugeben bei

Armbruster, Maribor, Slovenska ul. 4

Modernste Wiener Plissé-Presserei i

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14036

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. 1. Stock.

Marioborska lesna industrija, Al. Domicelj

Koroška cesta 46. Telephon Nr. 2160.

DAMPFSAEGE UND MASCHINENTISCHLEREI
Erzeugt Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen,
Schiffsboden, Stiegen, Fenster, Türen, Gartenbeete,
Rahmen usw. Uebernimmt überhaupt alle Tisch-
lerarbeiten sowie Reparaturen. Obstkisten.

Künstliche Holztrockenanlage und Dampfkammer.
Ständig lagern alle Holzsorten, Bretter, Staffeln,
Leisten, Sperrplatten usw.

Weiches meterlanges Brennholz Raummeter zu
Din. 50.—, bei größerer Abnahme zu Din. 45.—.

Buchenscheitholz gehackt.

Solide Bedienung! Mäßige Preise!
Kauft zu Tagespreisen alle Arten Rundholz, vor-
wiegend Fichte. 14415

Wegen Inventur tief reduzierte Preise!

In Galanterie-, Spiel- und Kurzwaren, Haus- u. Küchengeräte, Rucksäcke, Einkaufs-, Hand-
arbeits- und Kindergartenkörbe. Alle Sorten Kopf-, Kleider- und Schuhbürsten. Zahnbürsten v.
von 1.50 Din aufwärts, Schlingereien, Klöppel- und Valencienespitzen.

Schulgarn 1 Kart., weiß 21.— Din 6 Paar Damenstrümpfe 39.— Din
Schulgarn 1 Kart., braun u. schwarz 25.— Din 6 Taschentücher 14.— bis 18.— Din
6 Paar Socken 39.— Din 6 Krägen, steif oder Kautschuck 18.— Din
Wäscheborten, weiß u. farbig per m 1.— Din u. s. w. 11306

Bitte machen Sie einen Versuch und Sie bleiben ständiger Kunde.

Josip Mlinarič, Maribor, Glavntrg 17.

Lederhandschuhe
in allen Sorten, sowie Tritte
und gestrichen.

Selidenstrümpfe

so wie auch Flor- und Wol-
strümpfe kaufen sie am billig-
sten bei Firma

Fr. Podgoršek nadl. Fr. Bela
14036 Slovenska ul. 7

Bandweber(innen)

werden bei gutem Akkordlohn aufgenommen bei
Jugoslavensko Zerković d. d., Tezno. 14411

Weibliche Bürokrat gesucht

perfekt kroatisch, Maschinschrei-
ben und Deutsch Bedingung. unter „Gleich“ an die Verw.

Farben,

Lacke, Email, Leinöl, Leinölfirnis Ia, Terpentin,
Tischlerleim, Glaserkitt u. Pinseln alle Sorten.

EN DETAIL! Medić & Zankl EN GROS

Maribor, Glavntrg 20

Gute
Vertretung

für Mehle, Spezerei, Kolonial-
Galanterie, Kurzwaren oder
Spirituosen. Wenn Auto, fahre
selbst. Anträge erbeten unter
„Vertreter“ an die Verw.
14401

Übernahme das
BRENNEN
von 14616
Zalett, Porzellan,
Kronen u. Döllungen
Unter Keramik a. d. Verw.

WERKSTÄTTE

geeignet für Schmiede und Dreherei

möglichst mit Kraft- und Geleiseanschluß, im heiläufigen Ausmaß von 200 m², eventuell
vergrößerungsfähig, in Maribor, Celje oder Ptuj bevorzugt,

ZU mieten gesucht.

Neuerste Offerte mit Situationsplänen unter: „W. R. 9406“ befördert Jugosl. Rudolf
Mosse b. d. Bagreb, Brinjili trg 20. 14899

Beleuchte besser mit innenmattierten



OSRAM
Lampen



Brandl Pianinos 10973
anerkannte
Qualitätsarbeit
Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Allgemeine Beratungsstelle, auch in schwierigsten Lebens- und Geschäftsfällen verläßlich, direkt, billig bei "Marstan", Koroška cesta 10. Befragt auch Aufträge, Übersetzungen usw. 14593

Für Wohnungssuchende einzig behördl. bewillgt. Vermittlung "Marstan", Koroška cesta 10. Derzeit einige Wohnungen verfügbar. Zimmer, Lolele. Wohnungswirte kostenloste Anmeldung. Täglich große Mieterauswahl. 14586

Feinpußerei

Koroška cesta 17, empfiehlt sich bei möglichen Preisen und guter Arbeit zur Übernahme von alter und neuer Wäsche, Stärkemühlen und Krägen. J. Šim. 14585

Photographieren ist zeitlos — es ist an keine Saison gebunden. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum photographieren gehört, in bester Qualität und billigsten Preisen liefert Fotomeher, Gospoška 39. 10540

Gekleidte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderie M. Bejat, Maribor, Beitrinjska 17. 12483

Uhren-Reparaturen
Gramophone, Gold zu Reklame preisen nur bei
M. JIGER-JEV SIN
Uhrmacher
GOSPOŠKA 15

Tüchtige Hausschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adr. Verw. 14465

Französischen Konversationsunterricht erteilt junge Französin an Damen und Kinder. Adr. Verw. 14467

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager und Anfertigung auf Bestellung. Eigene Erzeugung. Billige Preise im Möbelager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gospoška ulica 20. Preislisten gratis. 14559

KAMELNÄHR-LODEN
(imprägniert) 14470
für Hubertusmäntel
Franjo Majer
Maribor, Glavni trg 9

Einlagerungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition L. Reißmann, Bojašnitsa 6. 14189

MÖBEL
eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister, Beitrinjska ul. 18. 3128

Geehrte Herren! Ihr Lederrad wird um Kleines Geld wieder wie neu, wenn Sie ihm zur Brzopodplata in Färbung geben. Tattenbachova 14. 12731

Anläßlich meiner Überstellung a. Brod nach Zagreb habe ich eine neue, große illustrierte Marken-Preisliste für das Jahr 1930 herausgegeben. Selbe verjendt samt 100 Stück verschiedener rumänischer Marken jedem, der Din. 20.— im voraus einsendet. Aelteste Markenhandlung Jugoslaviens. Jaidor Steiner, Zagreb, Grinjski trg 14. 14419

Geldschelehen 25—50.000 Din. gegen Sicherstellung gebe demjenigen, der mir eine Wohnung, 2—6 Zimmer, verhilft. Anträge unter "Frauenheim" an die Verwaltung. 14539

Teppiche, Bettvorleger, Bettgarnituren, Wandteppiche, Bett- und Tischgarnituren, Linoleum, Möbelstoffe, Matratzengräde, Bettfedern und Hauben billig bei Karol Preis, Maribor, Gospoška ul. 20. Preislisten gratis. 14561

TEPPICHE

Bettsteppiche, Bettvorleger, Bettgarnituren, Wandteppiche, Bett- und Tischgarnituren, Linoleum, Möbelstoffe, Matratzengräde, Bettfedern und Hauben billig bei Karol Preis, Maribor, Gospoška ul. 20. Preislisten gratis. 14561

Bevor Sie den Win-

ter-Bedarf decken

besichtigen Sie sich die große Ausstellung im

Trgovski dom-Maribor

Hier finden Sie gewiß die schönsten Sachen. 13347

Für Damenkleider- u. Mantel-

Anfertigung empfiehlt sich bestens Salon Armbuster, Maribor, Slovenska ul. 4. 14423

Hallo! Neue Reinigungsanstalt

für Kleider, es werden auch weise Röde plissiert. Maribor, Koroška cesta 63. 14371

Französischer Unterricht. Verha-

Schmid-Daukowitsch, em. Ge-

richtsdolmetsch u. staatl. geprüfte

Sprachlehrerin, übernimmt

Unterricht für Anfänger und

Vorlehrschritte. Razlagova 24/1,

Sprechstunden von 17—19 Uhr.

13157

Eletromotore "Skoda" für Ge-

werbe und Landwirtschaft stän-

dig auf Lager bei Jig & Li-

ch. Maribor, Slovenska ul. 16.

Durchführung von Montagen i.

Villen, Wohnungen u. Fabrik-

gebäuden. Große Auswahl in

Leuchtkörpern, elektrotechnischen

Artikeln zu Konkurrenzpreisen.

10488

Fertige, selbstgearbeitete Män-

tel. Mode-Salon, Sodna ul. 14,

3. Stock. 14388

Krawatten in größter und bil-

ligster Auswahl bei Jig Vor-

loch, Beitrinjska 18. 13207

Wir photographieren alles!

Portrait, Paß, Industrie,

Sport, Schnellbilder, Legitima-

tion. Photomeyer, Gospoška 39.

12595

Verjüngung des Organismus, Rückkehr der geistigen und physischen Arbeitsfähigkeit. Pro-

blem des vorzeitigen Alters u.

Todes und Kampf gegen diefel-

ben. Verlangen Sie kostenloste

literatur darüber und wenden

Sie sich an Beograd, Kralja Mi-

lana 58, Miloš Marović.

14488

Schriften- und Zimmermalerei

wie Transparent - Reklame

besorgt tabellös, schnell und billig Franjo Ambrožič, Maribor,

Gospoška ul. 2. 286

13396

Matratzen

Ottomane, Einfäße, Divans, Sa-

longarnituren, Rohhaar, Astif,

Federn, sowie alle Arten Unar-

bewerungen in und außer Haus

im Tapezierergeschäft J. Mandl,

Gospoška 36. 13396

Realitäten

Bauplatz in der Koroška cesta u. Koroška ulica zu verkaufen. Anzufragen Koroška cesta 47 b. 14457

kleines Haus in der Koroška cesta zu verkaufen. Anzufragen Koroška cesta 47 b. 14458

Tausche gegen ein Haus oder Villa in Maribor, Celje, Ljubljana einen schönen Besitz, Bahnhochnähe, zwischen Celje und Maribor. Der Besitz ist eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt, Leicht aus solid gebaut. Wohnhaus mit 5 Zimmern u. Küche. Zwei Zimmer und Küche komplett, Möbel, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Gemüsegarten, Acker, einige Obstbäume und 30 ha jungen Wald. Anträge an die Firma Mirim, Maribor. 14434

Alte schicke Kleiderwäsche zum polieren wird gesucht. 14452

Alte und neue Möbelstücken rot und weiß, werden gesucht. Fischer, Petre. Telefon 2011. 14578

Schlafzimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter "Schlafzimmer" an die Verw. 14576

Geschäftseinrichtung f. Spezerei-Geschäft wird gesucht. Anträge mit Preisangabe unter "Gut erhalten" an die Verw. 14581

20%ige Kronenbons laufen billig zu kaufen gesucht. Anträge an G. Pichler, Drustveni dom, Ptuj. 13024

20%ige Kronenbons werden zu kaufen gesucht. Anträge an G. Pichler, Drustveni dom, Ptuj. 14261

Guterhaltener Dauerbrandosen zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 14363

Dieselmotor, 10—12 HP, gebraucht, jedoch gut erhalten, samt Zubehör zu kaufen gesucht. Genua Angebote an die Direktion Krupinske Toplice. 14398

Raute altes Gold, Silberketten u. solche Röhne zu Hochzeiten. Salomon, Aleksandrova cesta 55/1, lins. 14517

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u. besprüht liefert jede Menge billig Adr. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2435. 14521

Schafwolle, Gerberwolle, altes Eisen, Metalle, Hadern (Fesen) Schnellreißfäße, Altpapier, Knochen, Glasbruch laufen und zahlt bestens, Büphadern gewaschen u

zu verkaufen.

Werner - Stuhlgang, gut erhalten, guter Ton, zum Preis von 8000 Dinar zu verkaufen. Ant. unter "Klavier" an die Verw. 14610

Korbmöbel, Fußlofen, Schubladkästen billig zu verkaufen. Tasse, Messer 18. 1460

Eine Stellage mit Glasschublade und Loden sehr gut erhalten, billig abzugeben. Gospotska 26. 14510

Rähmaschine, Möbelstücke und Frauenkleider zu verkaufen. Anzufragen Studenci, Tancarjeva ulica 7, nur nachm. 14504

Ein Paar Reitpferde zu verkaufen. Zu besichtigen früh oder mittags Meissla 29. 14505

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separ., an soliden Herrn sofort zu vermieten. Tattenbachova 27, Parterre 3. 14501

Schönes, möbl. Zimmer mit Zentralheizung nur an besseren Herrn sofort zu vermieten. Anzufragen Segula, Tomšičev drevored 23, von 16-10 Uhr. 14509

Reines Zimmer, sonnseitig, am Hauptplatz, mit 1. November zu vermieten. Zidovska 4. 14501

Drei schöne Rangierräume in der Stadtmitte sofort zu vermieten. Anzufragen Slovenska ulica 8, bei der Ratsmeisterin, oder in der Kohlenhandlung Tinnauer, ebendorf. 14545

Sehr gut eingeschürtetes Delikatesengeschäft, erstklassiger Posten, ist wegen Übernahme eines anderen Unternehmens zu vergeben. Anträge unter "Günstig" an die Verw. 14544

Nett möbl. Zimmer, separ., zu vermieten. Kosarjeva 52, Ende Korosčeva ulica. 14538

Schönes, reines, ruhiges, separ. Zimmer an nette Persönlichkeit sofort zu vermieten. Sodna ulica 14/1, Tür 6. 14543

Möbl. Kabinett zu vermieten. Meissla cesta 12, 2. St. 14547

Anständige Frau mit eigenem Bett wird als Mithauswirtin in einem Sparherdzimmer im Zentrum gesucht. Adr. Verw. 14550

Möbl. Kabinett, separ., elektr. Licht, Bahnhofsnähe, sehr billig zu vermieten. Proptinova ul. 141, Krševina. 14531

Sonnige kleinere Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speise- und Nebenkammer, schöne Terrasse, ev. teilweise möbl., mit Garten, in neuer Villa in Tomšičev drevored ab 1. Nov. zu vermieten. Unter "In Villa" an die Verw. 14520

Wenn Sie gute solide Winterkleidung

oder Stoffe brauchen, dann bitte besichtigen Sie das arbeitende Unternehmen

TRGOVSKI DOM

Herr oder Fräulein wird samt Verpflegung aufgenommen. Rotska cesta 78, 1. St. 14420

Nett möbl., reines Zimmer, sep. Eingang, ganz gassenseitig, zu vermieten. Radvanjska cesta 6/2. 14436

Freundl. Zimmer, Parknähe an älteren, soliden Herrn ab 1. November zu vermieten. Adr. Verw. 14443

Schön möbl. Zimmer, Parknähe, elektr. Licht, zu vermieten. Adr. Verw. 14450

Sonniges, reines, möbl. Zimmer, elektr. Licht, event. Küchenbenützung, ist sofort an 1-2 Personen zu vermieten. Kraljevska ulica 8, Parterre rechts, Melje. 14468

Wohnung Bahnhofsnähe, 1. St., 2 Zimmer mit Parkett, 2 Kabinette, samt Zubehör, gegen Abgabe oder bar sofort zu vermieten an kinderlose Partei. Anträge mit Preisangabe unter "Abgabe" an die Verw. 14472

Dreizimmerwohnung an kinderlose Familie sofort zu vermieten. Adr. Verw. 14553

Schön möblierte, zweizimmerige Wohnung mit Küche und Zubehör ist an eine ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Adr. Verw. 14570

Möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Primorska 7. 14522

Die abgeschlossene, von allen Seiten sonnige 2 Zimmerwohnung, Kosarjeva 43, ist jetzt fertig restauriert, und werden die wohnungssuchenden kinderlosen Familien eingeladen, dieselbe nochmals zu besichtigen. 14528

Leeres, sonnseitiges Zimmer am Stadtpark mit streng separiert. Stiegeneingang sofort zu vermieten. Adr. Verw. 14536

Möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. Jože Vošnjakova 20/1, Tür 3, neben der Sodna ulica. 14543

3 Zimmer, abgeschlossen, geeignet für Ordination oder Kanzlei, zu vermieten. Anträge unter "1000" an die Verw. 14541

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark mit streng separiert. Stiegeneingang sofort zu vermieten. Adr. Verw. 14470

Edle Tiroler Berglodden für 14470

Jagd- und Sportanzüge

Franjo Majer Marlbor, Glavni trg 9

In Stadtmitte ist ein schönes, leerer Zimmer mit jeglichem Komfort sofort zu vergeben. Adr. Verw. 13590

2 Zimmer

geeignet für Kanzlei, wie auch für Abendkurse, sind an Unternehmer zu vergeben. Anfragen unter "zu vergeben" an die Verw. 14243

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung zu vermieten. Adr. Verw. 14312

Sonnseitiges, reines, schön möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung, elektr. Licht, ist an 1-2 Herren zu vermieten. Event. Kost. 14492

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Zwei möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Küchenbenützung ab 1. November zu vermieten. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 14324

Sehr rein und schön möbliertes Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, separ., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. lnts. 14435

Möbl. Zimmer, ruhig, staubfrei, sonnig, sep. Eingang, mit Badezimmerbenützung an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Temer, im Geschäft Magdalenska ulica 24. 14426

Nett möbliertes Zimmer, gaisseitig, ab 15. November an ein solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Scherbaumcot ist gesund und geschmackvoll

Für kühle Tage
warne Unterkleidung!

Trikotwäsche
Kinderkleidchen
Reformhosen
Strümpfe und Handschuhe
Moderne Wollwesten
Jackerln und Pullover

13027

Grösste Auswahl. Billige Preise

C. BÜDEFELDT
Maribor, Gosposka ul. 4-6

Widerruf!

Hiemit wird die Annonce vom Sonntag, den 20. Oktober unter dem Titel »Expreß-Tanzkränzchen«, »Dicke Mizle«, »Zum roten Hahn« widerrufen, nachdem dieselbe durch eine fremde Person ohne Wissen der Wirtin aufgegeben wurde.

Das Gasthaus besitzt keine dieser Aufschriften. Die Aufschrift lautet:

Gostilna s prenočiščem A. Anton Hoste

Aus diesem Grunde wird das P. T. Publikum höfl. erucht, von etwaigen weiteren Verbreitungen und Erwähnungen Abstand zu nehmen, widrigfalls sche ich mich genötigt, jedermann gerichtlich zu belangen. Hochachtungsvoll

A. Hoste, Gasthaus, Spodnje Radvanje.

Bekanntmachung

Geben dem P. T. Publikum von Ptuj und Umgebung höfl. bekannt, daß ich in meiner Fleischhauerel im eigenen Hause, PTUJ, MINORITSKI TRG 6 (neben der Minoritenkirche) ein neues

Wurst- und Selchwarengeschäft

eröffnet habe. Empfehle mein vorzügliches Wurstzeug sowie jede Art Selchwaren und bitte ich um Ihren werten Besuch, um sich selbst von der Vorzüglichkeit der Waren sowie der soliden Preise zu überzeugen.

14600

Hochachtungsvoll

Maks Weissenstein, Ptuj, Minoritski trg 6

Nur jetzt, für die Wintersaison

kaufen Sie am billigsten bei

Anton Tkalec, Maribor, Glavni trg 4

Herrenanzüge von Dinar 240.— aufwärts

Winterröcke von Dinar 300.— aufwärts

Raglans von Dinar 400.— aufwärts

Knabenanzüge von Dinar 50.— aufwärts

Trikothemden für Herren und Damen von Dinar 33.— aufwärts

Trikothosen für Herren und Damen von Dinar 30.— aufwärts

Herrensocken, Damenstrümpfe von Dinar 6.— aufwärts

Herren- und Knabenhüte von Dinar 30.— aufwärts

Sportkappen, Arbeiterwäsche, Schuhe, Gamaschen usw. In

größter Auswahl.

14515

Strickwaren

wie: Jacken,
Westen,
Pullover,
Mäntel,
Kostüme,
Schoßen,
Abendtücher,
Kinder - Garnituren u. s. w.

aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen
empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, MARIBOR
Vetrinjska ulica 17 12482

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.

Geschäfts-Eröffnung

Beehre mich, dem geehrten Publikum höflichst anzuseigen, daß ich im neuerrichteten Hause des Herrn Vlahovič, Ecke Aleksandrova- und Meljska cesta, ein

Manufaktur- und Modewaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch reichhaltiges Lager bester Qualitäten und billigste Preise werde ich in der Lage sein für reelle und solide Bedienung Gewähr zu bieten.

Maks Bratč, Manufaktur- und Modegeschäft, Maribor
Aleksandrova cesta 40 14498 Meljska cesta 2



sowie in Pelzen für Besatz
Beste Qualität. Billigste Preise.

K. Gränitz, Maribor
Gosposka ul. 7.

Unsere Preise
sind
billigst, bei

Prima - Qualitäten

Darum besichtigen Sie sich das gut sortierte Lager in Mantelstoffen, Kostümstoffen, Kleiderwaren, (Tweedbindungen), Flanellen und Barchenten. — Neuheiten in schwarzen Sealskin-Plüschen. Färbige Mantel- und Jackenplüsch, wie Karakul, Biberett, Astrachan in schwarz und farbig. — Neue Kragenpelze von Din. 120, 150, 170 aufwärts.

F. MICHELITSCH

„Zur Braut“ Gosposka 14

Zum wählen bestes Tageslicht. — Solide Bedienung.

Moderne Herbsthüte für Herren

Das Neueste in größter Auswahl.

Spezial-Lager in erstklassigen Schuhwaren!
Wasserdichte Sport- u. Jagdschuhe sowie Strapazschuhe

M. SCHRAM

Aleksandrova cesta 11. Hut- und Schuhhaus. Aleksandrova cesta 11.

Im Kleiderhaus Cverlin

kaufen Sie am besten und daher am billigsten.

Große Auswahl an Mänteln, Stutzen mit Pelz, Ueberzieher, Hubertusmäntel, Trench-coats, Knabenmänteln usw. Größtes Lager fertiger Pelzkrägen in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen. — Für Massbestellungen reichsortiertes Lager von modernsten Double- und Anzugstoffen.

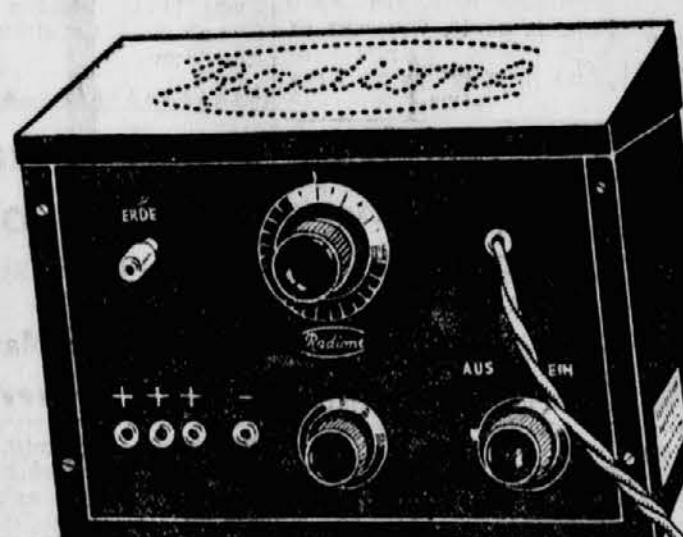
Franc Cverlin, Maribor, Gosposka 32

Schnädel und Konfektion

Ein Versuch, und Sie bleiben meine ständige Kundin

Die Sendegesellschaft „Radio Ljubljana“

beeindruckt sich hiemit allen P. T. Interessenten höflichst bekanntzugeben, daß wir eine Filiale



Radio-Verkaufsstellung

in Maribor, Gosposka 37

eröffnet haben.

Da wir am guten Funktionieren Ihres Apparates und an Ihrer Zufriedenheit mit unserem Apparat lebendig interessiert sind, können wir Sie versichern, daß Sie bei uns nur mit bester Qualität und auf das sorgsamste bedient werden.

Wir montieren selber Antennen, besorgen alle Reparaturen Ihres jetzigen Apparates, laden Accumulatoren und besorgen für Sie die Postbewilligung für die bei uns gekauften Apparate.

Wir ersuchen Sie höflichst, uns in unserem Lokale Gosposka 37 zu besuchen, sowie Ihre geschätzten Freunde auf uns aufmerksam machen zu wollen.

14502

RADIO LJUBLJANA

Maribor, Gosposka 37 Ljubljana, Miklošičeva 5